Stadt Ebersberg

Jahresbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Bürgermeisters……..…. 1

Stadtrat der Stadt Ebersberg…….. 3

Finanzlage……. 5
- Steuern und Gebühren ..……..……. 7

Bauamt
- Hochbau……..……. 11
- Stadtplanung…… 13
- Verkehrs- und Bauordnung……... 16
- Tiefbau……..…. 17
- Stadtgärtnerei……....…. 21
- Klimaschutz…….....…. 23
- Umwelt und Abfall…….....…. 27
- Lokale Agenda 21…….....…. 31

Hauptamt
- Bürgerbüro……..……. 32
- Standesamt ……:……. 34
- Unterbringung von Obdachlosen …… 35

Amt für Familie und Kultur
- Kinderbetreuung..……. 36
- Familie……. 37
- Jugendarbeit……. 37
- Grund- und Mittelschule……. 40
- Schulweghelfer……..…….. 46
- Senioren……. 47
- Bürgerschaftliches Engagement……. 48
- Integrationsbeauftragter……. 49
- Stadtbücherei……..……. 50
- Behindertenbeauftragte……..……. 52
- Stadtführungen……..……..……. 54

Breitbandausbau……. 55

Leben findet Innenstadt ……. 56

Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation Ebersberger Forst..……. 57

Partnerschaftskomitee Yssingeaux – Ebersberg……. 59

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Mittwoch, den 28. November 2018 findet unsere diesjährige Bürgerversammlung im alten speicher statt. Ich lade Sie hierzu herzlich ein und hoffe auf einen guten Besuch.

Mit der Bürgerversammlung und dem hier vorliegenden Bericht versuchen wir, Ihnen eine Reihe wichtiger Informationen zu geben. Außerdem sollen Sie Gelegenheit erhalten Fragen zu stellen, Anregungen einzubringen und natürlich auch Kritik zu üben. Seit vielen Jahren hat sich folgendes Verfahren in der Bürgerversammlung bewährt: Zunächst stellt der Bürgermeister die Stadträtinnen und Stadträte vor, dann gibt er einen kurzen mündlichen Bericht, bei dem er auf einige wenige wichtige Dinge eingeht. Heuer möchte ich dabei vor allem die Themen

- Breitbandausbau
- Wasserversorgung, Abwasserentsorgung
- Klimaschutz

ansprechen.

Im Anschluss daran haben Sie das Wort. Die Stadträtinnen und Stadträte selbst werden nicht in die Diskussion eingreifen, andererseits werde ich versuchen, kontroverse Themen objektiv und parteiübergreifend darzustellen. Wir halten dies seit vielen Jahren für einen vernünftigen Weg, da die Bürgerversammlung ja nicht zu einer Stadtratssitzung mit Rede und Gegenrede werden soll. Wir sind der Meinung, dass den Anliegen und Beiträgen der Bürger an diesem Abend besonders viel Raum gegeben werden sollte.

Vieles ist seit der letzten Bürgerversammlung am 22. November 2017 vorangegangen, manche Weichen für die Zukunft wurden gestellt. Die Sanierung des Sparkassengebäudes in der Altstadtpassage ist abgeschlossen und die Mariensäule am Marienplatz renoviert. In der Bahnhofstraße und über den Marienplatz wurde die neue Wasserleitung verlegt (die alte war 100 Jahre alt), was für viele Verkehrsteilnehmer Einschränkungen mit sich brachte. Mit den privaten Bauvorhaben am östlichen Straßenrand geht es nunmehr zügig voran, sie werden in Zukunft den Ortseingang von Ebersberg mit prägen.

Im Zuge der sogenannten Innenverdichtung und der Schaffung weiteren Wohnraums in Ebersberg gibt es zurzeit mehrere Baustellen. Zum Beispiel die an der Haggenmillerstraße, wo auf dem Gelände des früheren Rotkreuzheims 35 Wohnungen entstehen werden. Das Bebauungsplanverfahren für Friedenseiche VIII ist auf den Weg gebracht und läuft. Ebenso ist ein Bebauungsplanverfahren für den Ortsteil Hörmannsdorf in Vorbereitung. Außerdem hat es einen Wettbewerb gegeben bezüglich der Grundstücke südlich der Kreisklinik. Dort sollen 100 Wohnungen, vor allem für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik, entstehen. Außerdem entstehen in Oberndorf in Kürze fünf Sozialwohnungen, der Bau weiterer Sozialwohnungen in Ebersberg ist ins Auge gefasst. Innenverdichtung hat den Vorteil, dass weniger Fläche verbraucht und versiegelt wird. Innenverdichtung hat aber nicht nur Vorteile. Es muss

auch für die entsprechende Infrastruktur gesorgt werden und wir wissen ja von anderen Orten, dass es bei zu enger Bebauung auch zu sozialen Problemen kommen kann. Wir bemühen uns also um die Schaffung von Wohnraum, aber mit Augenmaß.

Der Bau der Turnhalle an der Floßmannstaße ist in vollem Gange, dort sollen ja neben der Turnhalle auch Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung und eine neue Mensa entstehen. Gut sechs Millionen Euro werden investiert. Nach Fertigstellung dieses Projektes im Sommer nächsten Jahres kann es an die Sanierung des Hallenbades an der Baldestraße gehen. Die entsprechenden Vorarbeiten sind im Laufen, aber es gibt noch viel zu tun. Wann es mit Abbruch und Neubau des Kindergartens Sankt Sebastian losgeht, kann noch nicht gesagt werden. Bauherr ist hier die katholische Kirche, die Stadt wird sich aber an den Kosten ganz erheblich beteiligen. Während der Bauphase müssen Kindergarten und Kinderhort ausgelagert werden. Hierfür sind die nötigen Voraussetzungen bereits geschaffen.

Außerdem haben heuer die Planungen begonnen für die Sanierung und Erweiterung des Waldsportpark-Geländes. Dort sind nach gut 40 Jahren nun allerhand Maßnahmen nötig. Zusammen mit dem TSV Ebersberg wird zunächst ein Konzept entwickelt, bei dem die nötigsten Dinge angegangen werden sollen, später dann geht es auch um ein zusätzliches Rasenspielfeld und anderes.

Bei dem tollen Sommerwetter hatten wir heuer viel Freude mit unserem Klostersee. Lange Wärmeperioden sind für die Wasserqualität manchmal gefährlich, heuer war immer alles in Ordnung. Die Keimbelastung war weit von den Grenzwerten entfernt, Blaualgen waren nur einmal in geringer Anzahl zu beobachten. Die Maßnahmen, die wir in den letzten Jahren rund um den See getroffen haben, wirken also und ermöglichen stressfreie und angenehme Erholung mitten in der Stadt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie sehen, dass es genug Themen gibt, die es Wert sind, auf der Bürgerversammlung diskutiert und besprochen zu werden. Dies hier ist nur ein ganz kleiner Abriss. Ich erwarte also Ihre rege Teilnahme und eine anregende Diskussion.

Die allgemeine Bürgerversammlung nach Art. 18 Abs. 1 der Bayer. Gemeindeordnung dient der Erörterung von Anliegen und Anregungen der Bürger. Die möglicherweise dabei beschlossenen Empfehlungen sind innerhalb einer Frist von 3 Monaten vom Stadtrat zu behandeln (Art. 18 Abs. 4 der Bayer. Gemeindeordnung).

Mit den Erklärungen des 1. Bürgermeisters in der Bürgerversammlung und den von der Verwaltung und dem Bauhof getroffenen Maßnahmen konnten die in der Bürgerversammlung 2017 vorgetragenen Punkte erledigt werden.

Ebersberg im November 2018

Walter Brilmayer
1. Bürgermeister

Stadtrat der Stadt Ebersberg

Seit Beginn der Wahlperiode 2014 - 2020 setzt sich der Stadtrat wie folgt zusammen (die Jahresangabe bezieht sich auf die Mitgliedschaft im Stadtrat):

FiVA = *Finanz- und Verwaltungsausschuss*
USK = *Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss*
TA = *Technischer Ausschuss*
VHS = *Volkshochschulzweckverband*

Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister, CSU, seit 01.05.78
Leitung der Sitzungen des Stadtrates und aller Ausschüsse
VHS-Verbandsversammlung, VHS-Verbandsausschuss

Anton Ried, 2. Bürgermeister, FW, seit 01.05.84
TA, Fraktionsvorsitzender

Josef Riedl, 3. Bürgermeister, CSU, seit 01.05.90
TA
Die beiden stellvertretenden Bürgermeister nehmen in der Regel an den Sitzungen der anderen Ausschüsse ohne Sitz und Stimme teil.

Rupert Abinger, CSU, seit 01.05.96
TA

Petra Behounek, GRÜNE, seit 24.07.18
USK

Florian Brilmayer, CSU, seit 01.05.02
USK, FiVA

Philipp Goldner, GRÜNE, seit 01.05.08
TA, VHS-Verbandsversammlung, Jugendsprecher, Fraktionsvorsitzender

Alexander Gressierer, CSU, seit 01.05.14
USK, VHS-Verbandsversammlung, Jugendsprecher

Hans Hilger, FW, seit 01.05.14
FiVA

Alois Lachner, CSU, seit 01.05.96
TA

Dr. Susanne Luther, CSU, seit 01.05.96
FiVA

Marina Matjanovski, CSU, seit 01.05.14
USK, FiVA, VHS-Verbandsversammlung

Hans Mühlfenzl, SPD, seit 01.05.84
TA, FiVA

Christoph Münch, SPD, seit 01.05.14
USK, Jugendsprecher

Günter Obergrusberger, CSU, seit 06.11.12
USK, FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss

Gerd Otter, FW, seit 01.05.14
TA

Elisabeth Platzer, SPD, seit 01.05.96
TA, Fraktionsvorsitzende

Doris Rauscher, MdL, SPD, seit 01.05.02
USK

Martin Schechner jun., CSU, seit 01.05.02
TA

Martin Schedo, CSU, seit 01.05.08
USK, Rechnungsprüfungsausschuss, Fraktionsvorsitzender

Susanne Schmidberger, GRÜNE seit 01.05.08
FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss

Dr. Michael Schulte-Langforth, GRÜNE, seit 01.05.08
FiVA, VHS-Verbandsversammlung

Brigitte Schurer, SPD, seit 01.05.02
FiVA, Rechnungsprüfungsausschuss, VHS-Verbandsversammlung, VHS-Verbandsausschuss

Bernhard Spötzl, FDP, seit 01.05.14

Rosemarie Will, GRÜNE, seit 01.05.08 bis 24.07.2018
USK

Eduard Zwingler, FW, seit 01.05.08
USK, Rechnungsprüfungsausschuss, Jugendsprecher

Seit der letzten Bürgerversammlung am 22.11.2017 haben der Stadtrat und seine Ausschüsse 28 Sitzungen abgehalten.
Diese verteilen sich wie folgt:

1. Stadtrat
   5 Sitzungen
2. Finanz- und Verwaltungsausschuss:
   3 Sitzungen
3. Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss:
   3 Sitzungen
4. Technischer Ausschuss:
   11 Sitzungen
5. Rechnungsprüfungsausschuss:
   1 Sitzung
6. VHS-Verbandsausschuss und -Verbandsversammlung:
   3 Sitzungen

Zusätzlich Sitzungen diverser Arbeitsgruppen

Finanzlage der Stadt

Der **Haushaltsplan 2018** weist folgende Zahlen in Einnahmen und Ausgaben aus:

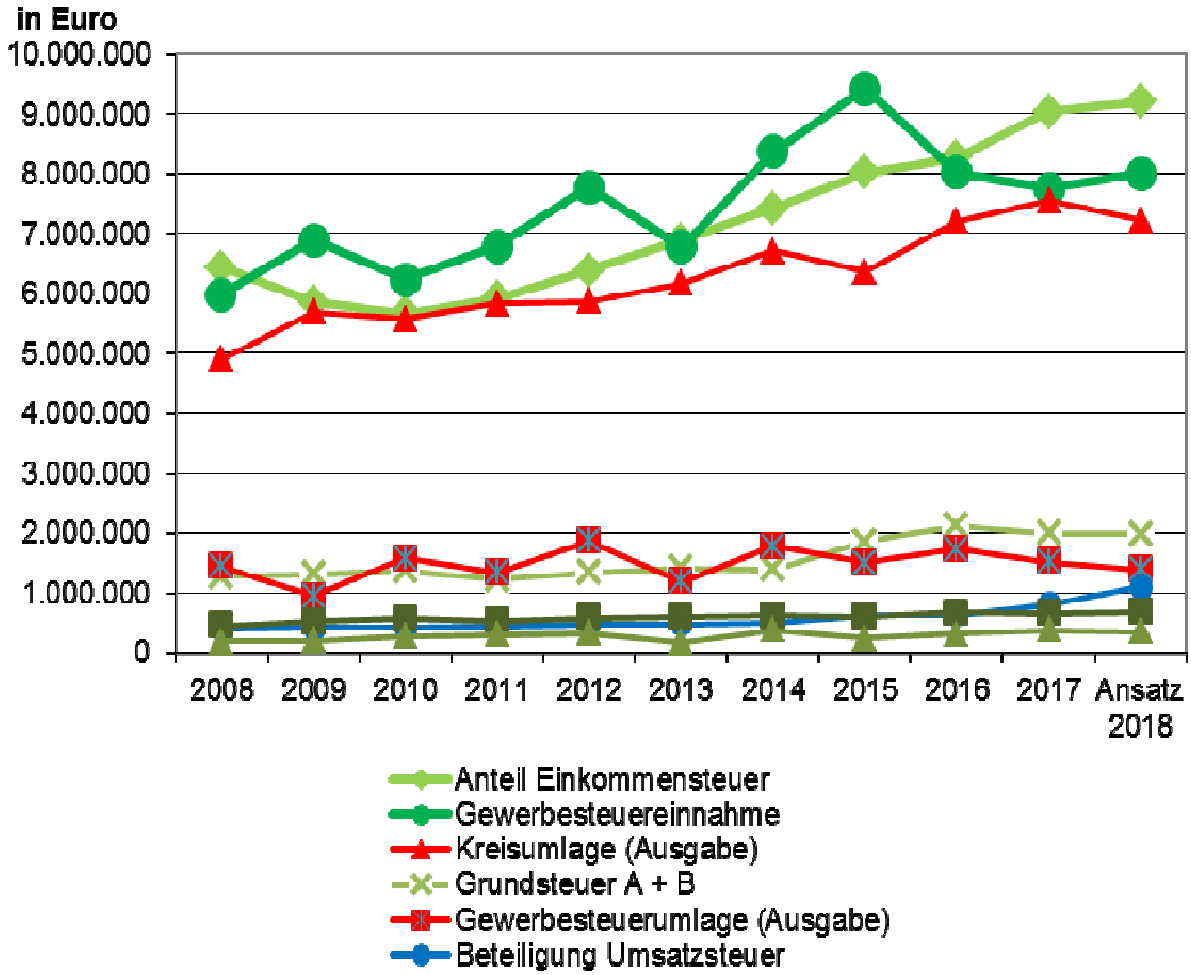
	HH 2018	HH 2017	Mehrung
Verwaltungshaushalt:	32.657.500 €	32.277.100 €	+ 380.400 €
Vermögenshaushalt:	12.012.200 €	11.302.100 €	+ 710.100 €
Insgesamt:	44.669.700 €	43.579.200 €	+1.090.500 €

Die Ausgabenmehrung hält sich im Rahmen der Entwicklung in den letzten drei Jahren. Bereits bei der Aufstellung des Haushalts mussten jedoch Einsparungen bzw. Verschiebungen von Projekten in folgender Höhe vorgenommen werden:

Einsparungen Verwaltungshaushalt:	889.500 €
Einsparungen Vermögenshaushalt:	2.327.450 €
Summe:	3.216.950 €

Zum Verwaltungshaushalt ist zu bemerken, dass der Ansatz der Einnahmen aus der Einkommensteuerbeteiligung um 700.000 € auf nun 9.200.000 € steigt.

Die wichtigsten Einnahmequellen (ohne die zweckgebundenen Gebühren) mit abzuführender Gewerbesteuer- und Kreisumlage



Der Vermögenshaushalt ist geprägt durch die weiterhin immensen Investitionsmaßnahmen wie z.B.

- Schule Baldestraße (insg. 17 Mio €; in 2018 Schlusszahlung 90.000 €)
- Turnhallenneubau an der Floßmannstraße (insg. ca. 6,5 Mio €, davon 2,75 Mio. € in 2018)
- Breitbandausbau – 70.000 €
- Spielplätze – 125.000 €
- Sanierung Hallenbad – Planungskosten 222.800 €
- Straßensanierungen – 620.000 €
- Erweiterung , Sanierung und Instandhaltung Wasserversorgung – 350.000 €
- Investitionen Abwasserbeseitigung 465.000 €
- Beteiligung an der Eberwerk GmbH & Co. KG (neuer regionaler Stromnetzbetreiber) 730.000 €

Die Haushaltssatzung 2018 wurde vom Stadtrat am 06.03.2018 beschlossen und am 07.03.2018 vom Landratsamt rechtsaufsichtlich genehmigt. Dabei wurde der Stadt bescheinigt, dass die vorgesehenen Kreditaufnahmen zwar mit der dauernden Leistungsfähigkeit in Einklang stehen, die Haushaltslage jedoch als angespannt zu bewerten ist.

Nach Haushaltsbeschluss mussten wir Anfang Juni 2018 bei der Gewerbesteuer unvorhersehbare erhebliche Rückzahlungen an einige Betriebe vornehmen. Haushalterisch fehlten dadurch 1,8 Mio. €. Die Kämmerei erstellte deshalb mit den beteiligten Sachgebieten eine Sparliste mit einem Gesamtvolumen von 1.345.800 €, um dieses Defizit aufzufangen. Nachdem sich mittlerweile die Situation bei der Gewerbesteuer wieder etwas entspannt hat – es fehlen aber immer noch 1,25 Mio. € zum Ansatz – sollte damit ein ausgeglichener Haushalt möglich sein. Die Haushaltsabwicklung weist im Verhältnis Plan / Ist ein prozentual ein etwa gleich großes vergleichbares Volumen auf wie in den Vorjahren bzw. bei den Ausgaben im Vermögenshaushalt sogar ca. 10% weniger als im Vorjahr. Auch das zeigt, dass die Sparliste vom Juni gegriffen hat. Auf die Aufstellung eines Nachtragshaushalts kann so verzichtet werden.

Die Schulden der Stadt:

	Jahresanfang	Jahresendstand nach Haushaltsplan	derzeitiger voraus sichtlicher Jahresendstand
insgesamt	15.269.575 €	18.436.574 €	15.105.574 €
€ je Einwohner	1.226 €	1.480 €	1.212 €

(Durchschnittswert vergleichbarer Gemeinden mit 10.00 – 20.000 Einwohner: 993 € / Einwohner)

Es werden also voraussichtlich 3,3 Mio. € weniger Schulden aufgenommen werden müssen, als ursprünglich geplant. Dies ist vor allem der Sparliste im Juni 2018 als auch weiterer sich auf 2019 verschobener Vorhaben (z.B. Sanierung Gemeindehaus Oberndorf, neue Deckschicht alte B304 West) zu verdanken. Im Übrigen sind Kreditaufnahmen nur für Investitionsmaßnahmen und nicht für den laufenden Betrieb möglich.

63,73 % der Schulden sind dem rentierlichen Bereich zuzuordnen. Diese Schulden werden also auf Gebühren oder andere zweckgebundene Einnahmen umgelegt und sind dadurch gedeckt (z.B. Wasser- und Abwassergebühren). Der mit 36,27% verbleibende unrentierliche Schuldendienst betrifft z.B. den Unterhalt der städtischen

Gebäude wie die Schule und ist durch andere Einnahmen wie z.B. Grund- und Gewerbesteuer zu decken.

Die Rücklagen der Stadt

Jahresanfang	Jahresendstand nach Haushaltsplan	derzeitiger voraus-sichtlicher Jahresendstand
4.104.100,00 €	3.914.900,00 €	3.828.100,00 €

Zu bemerken ist, dass in den Rücklagen 2 Mio. € zur Tilgung unrentierlicher Schulden in den nächsten Jahren enthalten sind.

Steuern und Gebühren

Die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf den Sachstand 05.10.2018.

Grundsteuer:
Die Grundsteuer errechnet sich aus dem vom Finanzamt festgesetzten Messbetrag und dem Hebesatz, der von der Stadt für jedes Jahr festgelegt wird.

Grundsteuer	Hebesatz (seit 2014)	Steueraufkommen 2018
A – Land- und Forstwirtschaft	400 %	80.354,44
B – Andere	400 %	1.891.499,00

Gewerbesteuer:
Das Haushaltsjahr 2017 konnte 7,747 Mio. EUR (Ansatz 8,0 Mio. EUR) abgeschlossen werden.

Für den Haushalt 2018 wurden am Jahresanfang wieder 8,0 Mio. EUR veranschlagt. Gestartet mit einem Volumen von knapp 7,4 Mio. EUR mussten wir jedoch im bisherigen Jahresverlauf statt den mitveranschlagten Nachforderungen nun Erstattungen aus Vorjahren in erheblicher Höhe verzeichnen, so dass derzeit nur ca. 7,0 Mio. EUR festgesetzt sind. Darüber hinaus wird eine weitere Rückzahlung von ca. 250.000 EUR erwartet.

Zur Bewertung des bisherigen Verlaufs bzw. zur Prognose 2019 ist die Entwicklung je Veranlagungsjahr, also je Jahr für das die Betriebe aus ihren Erlösen die Steuer zu bezahlen haben, zu betrachten:

Veranl.jahr	2014	2015	2016	2017	2018
% veranlagt, Rest Vorauszlg.	100%	100%	85%	50%	0%
Summe in €	7.677.026	8.181.893	7.581.022	7.549.748	6.743.891

Wird berücksichtigt, dass sich die Vorauszahlungen immer auf das letzte Ergebnis aus dem Vorjahr beziehen bzw. auch aufgrund einer separaten Erklärung erfolgen ist festzustellen, dass seit 2015 das Aufkommen rückläufig ist und für 2019 auch bei positiver Prognose das Aufkommen kaum über 7 Mio. EUR liegen wird.
Den 1157 gemeldeten Gewerbebetrieben stehen 328 Gewerbesteuer zahlende Betriebe gegenüber. Die nicht veranlagten Betriebe erwirtschaften keinen bzw. einen nur unter der Freibetragsgrenze von 24.500 EUR liegenden Gewinn.

Aufgeschlüsselt nach Vorauszahlungen für das Jahr 2018 verteilt sich das Aufkommen auf folgende Gruppen:

Steuerzahler (EUR)	Erlös (€)	%	Betriebe.
bis 999 EUR	32.003	0,47%	62
1.000 - 9.999 EUR	802.620	11,90%	191
10.000 - 49.999 EUR	1.173.336	17,40%	60
50.000 - 99.999 EUR	882.720	13,09%	13
über 100.000 EUR	3.853.212	57,14%	12
Summe:	6.743.891	100,00%	338

Bei 80 Firmen handelt es sich um so genannte Zerlegungsfälle. Diese Firmen haben ihre Betriebstätte nicht ausschließlich in Ebersberg (Baugewerbe, Filialbetriebe...). Der zugrunde liegende Gewerbesteuermessbetrag wird bei diesen Firmen in der Regel nach den Arbeitslöhnen der einzelnen Betriebstätten auf die jeweiligen Gemeinden aufgeteilt.

Wasser- und Abwassergebühren

Die Neukalkulation der Wasser- und Abwassergebühren und in der Folge die Gebührenerhöhung wurde bereits im letztjährigen Bürgerbericht erläutert. Sie betragen seit 01.01.2018:

Wasser, je m³ netto:	1,59 €
+ 7% MwSt.	0,07 €
Wasser je m³brutto:	1,66 €
Schmutzwasser je m³*(MwSt.-frei)*:	2,61 €
Niederschlagswasser je m² bebauter / befestiger Fläche *(MwSt.-frei)*:	0,53 €

Beim Vergleich mit anderen Gemeinden ist zu berücksichtigen, dass Ebersberg im Gegensatz zu vielen anderen Wasserversorgern keine Grundgebühr erhebt.

Abrechnungsmengen und –beträge aus der Abrechnung 2018 für Ebersberg:

	Fälle	Menge	€
Wasser (netto)	3.082	705.391 m³	1.051.033,48 €
Schmutzwasser	2.861	602.248 m³	1.384.988,49 €
Niederschlagsw.	2.670	644.372 m²	315.742,52 €

Im Bürgerbüro und über die Homepage der Stadt sind weitere Informationsbroschüren zu folgenden Themen erhältlich:

- Wasser- und Kanalgebühren
- Niederschlagswassergebühren
- Wasser & Gebühren sparen
- Abzug von Wassermengen bei der Kanalgebührenberechnung (Gartenwasserzähler)

Neukalkulation der Müllgebühren zum 01.04.2018

Nach vier Jahren mussten die Gebühren der Abfallbeseitigung neu kalkuliert werden. Die Kalkulation hat kostendeckend zu erfolgen. In der Summe müssen die Gebühren also die Kosten im Abfallsektor decken, es dürfen nicht mehr aber auch nicht weniger Gebühren erhoben werden als in diesem Bereich anfallen (Art. 8 Abs. 2 KAG). Leider ergab sich durch die Kalkulation eine erhebliche Erhöhung der Gebührensätze. Insgesamt sind pro Jahr 1,1 Mio. € an Ausgaben zu decken. Im Vergleich zur letzten Kalkulation 2014 ergeben sich vor allem durchschnittliche jährliche Kostenmehrungen

im Bereich der Hausmüllabfuhr (+ 52 Tsd. €), des Wertstoffhofs (+ 46 Tsd. €), Personalkosten (+ 32 Tsd. €), der Entsorgungsumlage (+ 29 Tsd. €) sowie der Kosten für die Entsorgung von Sperrmüll und Holz mit je + 15 Tsd. €. Zudem hat sich die Einnahmesituation aufgrund des Einbruchs beim Altpapiermarkt verschlechtert (- 37.000 €). Außerdem hat sich bei der Nachkalkulation für 2014-2017 ein Defizit von jährlich 22.700 € ergeben, das nun auch auszugleichen ist. Hinsichtlich der Kostenmehrung beim 2015 eröffneten Wertstoffhof sollten die unträglichen Zustände davor und die jetzt komfortable Nutzung berücksichtigt werden. Die dort umgesetzten Einheiten sind um mehr als das 2,5-fache gestiegen!

Die neuen Gebühren ab 01.04.2018 im Einzelnen:
Restmüll mit Kompostabfuhr bedeutet, dass die Bio-Abfälle in eine Komposttonne gegeben werden. Im Preis ist auch die Abfuhr der Komposttonne enthalten. Dagegen werden bei Eigenkompostierung alle anfallenden Bio-Abfälle auf dem eigenen Grundstück selbst kompostiert.

Liter	Art	**monatl.**	**im Jahr**	bisher im Jahr	Mehr im Jahr
40	Restmüll mit Kompostabfuhr	**9,05 €**	**108,60 €**	90,60 €	+ 18,00 €
80	Restmüll mit Kompostabfuhr	**18,10 €**	**217,20 €**	181,20 €	+ 36,00 €
120	Restmüll mit Kompostabfuhr	**27,15 €**	**325,80 €**	271,80 €	+ 54,00 €
240	Restmüll mit Kompostabfuhr	**54,30 €**	**651,60 €**	543,60 €	+ 108,00 €
40	Restmüll mit Eigenkompostierung	**7,95 €**	**95,40 €**	79,20 €	+ 16,20 €
80	Restmüll mit Eigenkompostierung	**15,90 €**	**190,80 €**	158,40 €	+ 32,40 €
120	Restmüll mit Eigenkompostierung	**23,85 €**	**286,20 €**	237,60 €	+ 48,60 €
240	Restmüll mit Eigenkompostierung	**47,70 €**	**572,40 €**	475,20 €	+ 97,20 €

Die Gebühren erhöhten sich hier also um etwa 20 %. Betrachtet man jedoch die Gebührenentwicklung mit dem Verbraucherpreisindex seit Euro-Einführung 2002, so lagen die Gebühren bisher weit darunter und nähern sich nun wieder fast gleichauf an. Die Mietgebühr je Tonne bleibt gleich (240 l Tonne = 6,00 €/Jahr, andere Größen 5,40 €/Jahr).
Eine Änderung der bereitgestellten Tonnen ist zu jedem Monatsersten möglich. Bei Miettonnen genügt eine Rückgabe / Abholung der Tonne(n) am Wertstoffhof. Ansonsten ist eine schriftliche Mitteilung an das Steueramt erforderlich. Pro Person ist von einem Restmüllvolumen von 10 l bis 20 l zu rechnen.
Die Gebühr je zusätzlichen Restmüllsack beträgt nun 7,00 € (bisher 6,00 €) und je zusätzlichen Kompostsack 3,00 € (bisher 2,00 €).
Für Kleinkinder unter 2 Jahre sowie kranke oder pflegebedürftige Personen mit Windelbedarf wird wie bisher auf Antrag eine Ermäßigung auf die Müllgebühr in Höhe von 5,00 € je Monat <u>oder</u> eine Ermäßigung auf die Gebühr für einen zusätzlichen Restmüllsack in Höhe von 2,50 € je Sack (max. 2 Säcke monatlich) gewährt.

Die Gebühren am Wertstoffhof änderten sich wie folgt *(kursiv die bisherige Gebühr)*:

a) Sperrmüll	7,50 €	*(5,00 €)*	je angefangenem ¼ m³
b) behandeltes Holz	7,50 €	*(4,00 €)*	je angefangenem ¼ m³
c) Bauschutt	1,00 €	*(0,25 €)*	je 10 l Eimer

d) Gartenabfälle

- bis 1 m³ pro Woche und Grundstück	kostenlos *wie bisher*		
- über 1 m³ pro Woche und Grundstück	10,00 €	*(10,00 €)*	je m³

e) Altreifen von motorisierten Fahrzeugen:

- kleine Roller/Mofa/Mopedreifen o. Felge	1,00 €	*(1,00 €)*	je Stück
- kleine Roller/Mofa/Mopedreifen m. Felge	2,50 €	*(2,50 €)*	je Stück
- sonstige KFZ-Reifen ohne Felge	3,50 €	*(3,50 €)*	je Stück
- sonstige KFZ-Reifen mit Felge	7,00 €	*(7,00 €)*	je Stück

f) Farb-Eimer mit nicht ausgehärter Restfarbe	2,00 €	*(2,00 €)*	je Stück

Als zusätzlichen Service können Sie am Wertstoffhof zudem folgende Behältnisse erwerben:

- Sack zur Anlieferung von künstlichen Mineralfasern an der Deponie Schafweide: 3,00 € / Stück
- Platten Big Bag zur Anlieferung von Asbestplatten an der Deponie Schafweide: 9,00 € / Stück
- kleiner Big Bag zur Anlieferung von Asbestplatten an der Deponie Schafweide: 6,00 € / Stück
- Gartenabfallsäcke zur Anlieferung am Wertstoffhof bzw. zur Gartenabfallsammlung: 0,50 € / Stück
- Eimer zur Anlieferung von gebrauchtem Speiseöl am Wertstoffhof: 1,00 € / Stück

Folgende **weitere Informationen zum Thema Abfall** finden Sie auf unserer Homepage oder im Bürgerbüro:
Müllabfuhr und Müllgebühren – Windelermäßigung – Abfallkalender – Abfallratgeber – Rund um die Komposttonne – Problemabfall
Gerne können Sie sich auch an unsere zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus wenden:
Leerungsgebühren und Müllabfuhr:Steueramt, Tel. 08092 8255-48,
E-Mail: steueramt@ebersberg.de
Abfallvermeidung, Wertstoffhof etc.:Abfallberatung, Tel. 08092 8255-51, E-Mail: abfall-umwelt@ebersberg.de

Hundesteuer:
Die Hundesteuer wurde mit Wirkung ab 01.01.2018 von jährlich bisher 40,00 € auf 60,00 € je Hund erhöht (Stadtratsbeschluss / Satzungsänderung vom 19.12.2017). Die letzte Anpassung fand vor 16 Jahren zum 01.01.2002 statt. In München gilt seit vielen Jahren eine Hundesteuer in Höhe von 100,00 € und einige Gemeinden im Umland haben in den letzten Jahren die Hundesteuer deutlich erhöht. Auch ist der Service der Hundekotbeutel mit erheblichen Ausgaben verbunden, die es zu decken gilt, auch wenn die Hundesteuer keine zweckgebundene Abgabe ist. Wir bitten alle Hundehalter deshalb für diese Maßnahme um Verständnis.
Der Steuerpflicht unterliegt grundsätzlich jeder über 4 Monate alte Hund, der mindestens 3 Monate im jeweiligen Kalenderjahr in Ebersberg gehalten wird. Wer einen Hund hält, muss diesen innerhalb zwei Wochen nach Aufnahme des Hundes im Bürgerbüro anmelden und die Hundesteuermarke abholen. Diese blaue und dreieckige Aluminiummarke muss jeder Hund außerhalb des eigenen Grundstücks bzw. der Wohnung tragen und signalisiert damit, dass er zur Hundesteuer angemeldet ist. Über die Marke kann auch immer wieder ein entlaufender Hund seinem Herrchen oder Frauchen zugeordnet werden.
Die Hundesteuer ist keine zweckgebundene Abgabe zur Beseitigung des Hundekots auf den Straßen und Wegen. Dazu ist jeder Hundehalter selbst verpflichtet. Die Stadt

stellt dazu an verschiedenen Stationen im Stadtgebiet Tüten bereit, die auch im Bürgerbüro der Stadt in Paketen von je 100 Stück kostenlos den Hundehaltern für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Ebersberg und Hunde in Zahlen:

- Derzeit sind 454 Hunde gemeldet (zum Vergleich: 2007 = 422 Hunde).
- 49 Haushalte halten zwei Hunde, 10 Haushalte drei und mehr Hunde.
- Es ist kein gefährlicher Kampfhund (Steuersatz 480,00 EUR) gemeldet.
- Jährlich werden rund 210.000 Hundekottüten ausgegeben.

Bauamt

Stadtentwicklung - Hochbau

Aufstockung Umkleiden - Hallenbad

Die Fertigstellung der Arbeiten erfolgte im August. Der Schulbetrieb wurde zum neuen Schuljahr 2018/19 wieder aufgenommen.

Hallenbad

Der Stadtrat hat sich grundsätzlich für den Erhalt und die Sanierung des Hallenbades ausgesprochen. Das daraufhin durchgeführte Vergabeverfahren zur Sanierung des Hallenbades ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Architektenleistungen sind beauftragt. Erste Gespräche mit dem planenden Architekten wurden geführt.

Turnhalle Floßmannstraße

Die Arbeiten am Neubau der Turnhalle und der Schülerbetreuung sind im Zeitrahmen. Baumeisterarbeiten, Stahlbau- und Zimmererarbeiten werden in diesem Jahr noch fertiggestellt. Die gesamten Ausschreibungen werden bis Jahresende erfolgt sein. Mit den Arbeiten des neuen Hauptzuganges incl. barrierefreier Erschließung wurde im August begonnen.

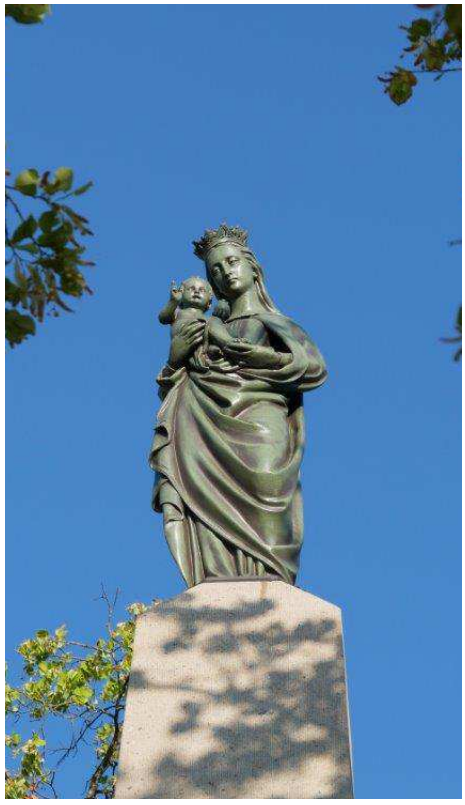
Sanierung des alten Schulhauses Oberndorf 4 + 6

Die Planungen zur Sanierung des alten Schulhauses sind mit den Nutzern abgestimmt. Die Genehmigung ist erteilt und Förderzusagen liegen bereits vor. Nach längeren Verhandlungen konnte eine einvernehmliche Lösung mit den Mietern für die Zeit während der Sanierung gefunden werden. Abbruchmaßnahmen erfolgen im Herbst 2018 bzw. Frühjahr 2019.

Bürgerhaus – Räume der Musikschule

Die Luftwerte sind inzwischen unterhalb der zulässigen Richtwerte, bis auf einen Raum. Hier ist noch eine geringfügig erhöhter Wert vorhanden. Die Lüftungsanlagen sind bis auf den einen Raum demontiert.

Waldsportpark
Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung mit den Abteilungen des TSV Ebersberg.
Der Neubau des Umkleide- und Kabinentraktes mit Werkstatt und Lagerbereich wird durch das Architekturbüro Schmidmaier geplant. Beauftragung ist derzeit bis zur Genehmigungsplanung erfolgt. Die Haustechnik wird über das Ingenieurbüro Hübner geplant.
Derzeit ist für die Sanierung der gesamten Anlage ein Förderantrag eingereicht. Die Entscheidung erfolgt hier bis Ende des Jahres.



Mariensäule
Die Sanierungsarbeiten der Mariensäule incl. der Abwasser- und Wasserinstallation sind abgeschlossen. Die Mariensäule strahlt im neuen „alten“ Glanz.

Museum Wald und Umwelt
Bereits seit 2008 ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Museum angedacht. Dies scheiterte mehrmals an der Genehmigung durch die oberste Denkmalschutzbehörde.
2015 wurde erneut ein entsprechender Antrag gestellt, der eine Aufdach-Photovoltaik-Anlage auf 2 Dachflächen in Süd- und Südwestrichtung vorsah. Trotz einer Ortsbegehung konnte keine Einigung über die eingereichte Planung erzielt werden, so dass die oberste Denkmalschutzbehörde in Abstimmung mit der Stadt die Landesstelle für nichtstaatliche Museen als Vermittler in die Gespräche mit einbezog.
Inzwischen ist eine Lösung gefunden, die Anfang des Jahres vom Landratsamt genehmigt wurde. Derzeit laufen die Ausschreibungen. Die Montage erfolgt, bedingt durch die Auslastung der Firmen, erst im Jahr 2019.

Feuerwehr Ebersberg – Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes
Um eine ausreichende Berücksichtigung des örtlichen Gefahrenpotentials und eine optimale Aufgabenwahrnehmung durch die gemeindlichen Feuerwehren zu gewährleisten, soll nach Vorgabe des Freistaates für jede Kommune ein Feuerwehrbedarfsplan erstellt werden.
Dieser beinhaltet/untersucht u.a. die Ausstattung der Feuerwehr im Ist-Zustand und ermittelt anhand von diversen Daten den aktuellen bzw. künftig notwendigen Soll-Zustand der Ausstattung. Dies betrifft sowohl Ausrüstung, Fahrzeuge, Gebäude, Mannschaftsstärke, Verfügbarkeit der Einsatzkräfte während des Tages etc.
Das beauftragte Fachbüro steht im engen Kontakt mit den Feuerwehrkommandanten und klärt alles Nötige mit ihnen ab. Derzeit ist das Rohkonzept fertiggestellt; die Vorstellung erfolgt 2019.

Unterhalt städt. Gebäude/Laufender Unterhalt
Nach Möglichkeit werden die nötigen kleineren Reparaturen in Eigenregie von unseren Hausmeistern bzw. nach Absprache mit entsprechenden Handwerkern und ggf. mit Unterstützung des städt. Bauhofes durchgeführt.
Die Abläufe von baulichen Maßnahmen werden mit den entsprechenden Firmen abgestimmt.
Folgende Liegenschaften werden betreut:

Altes Kino, Alter Speicher, Bücherei, Bürgerhaus/VHS/Musikschule, Familienzentrum, Feuerwehrgebäude Ebersberg/Oberndorf/Egglburg, Aussegnungshalle alter und neuer Friedhof, Kindergärten, Kinderkrippen, Museum Wald und Umwelt, Rathaus Schulen, Volksfesthalle, Wertstoffhof

Stadtplanung

Rechtswirksame Flächennutzungsplanänderungen:
6.FNP-Änderung Westlich Haselbacher Weg

Einleitungsbeschlüsse Bebauungspläne
Einbeziehungssatzung Nr. 205 – Traxl Ost
Bebauungsplanänderung Nr. 97.1 – Semptstraße II
Bebauungsplanänderung Nr. 142.1 – Handwerkerhof Langwied II
Bebauungsplanänderung Nr. 119.1 –Schwedenanger / Münchener Straße
Bebauungsplanänderung Nr. 131.3 – Gmaind
Bebauungsplanänderung Nr. 45.3 – Dachsberg / Im Tal
Bebauungsplanänderung Nr. 08.1 – Nord-West an der Friedenseiche
Aufhebungsbebauungsplan Nr. 37.1 – Rohde Grundstücke

Rechtswirksame bzw. planreife Bebauungspläne:
Bebauungsplan Nr. 198 - SO Schwabener Str.; Autostadt EBE – Erweiterung Süd
Bebauungsplanänderung Nr. 19.3 – Südwest Wendelsteinstraße Ost
Ortsabrundungssatzung Nr. 206 – Hörmannsdorf Ost
Außenbereichslückenfüllungssatzung Nr. 140.1 –Mailing
Einbeziehungssatzung Nr. 205 – Traxl Ost
Aufhebungsbebauungsplan Nr. 37.1 – Rohde Grundstücke

Veränderungssperren für den Bereich der Bebauungsplanänderung Nr. 119.1 – Schwedenanger / Münchener Straße

Einzelbauvorhaben:

Bauanträge	49
Genehmigungsfreistellungsanträge	2
Anträge auf Vorbescheid	6
Voranfragen	6
formlose Anfragen	19
Antrag auf isolierte Befreiung	5
Antrag auf denkmalschutzrechtliche Erlaubnis	11
Abbruch	3

Bauhof
Die Bauhofmitarbeiter bewältigten auch heuer wieder ein umfangreiches Aufgabenspektrum mit unterschiedlichsten Tätigkeiten sowohl wochentags als auch an Sonn- und Feiertagen. Nachfolgend einige Arbeitsschwerpunkte.

Straßenunterhalt:
Die ca. 60 km Straßen innerorts mit ca. 70 km Gehwegen und knapp 50 km Straßen außer Orts werden ständig kontrolliert, unterhalten und kleinere Straßenschäden repariert. Dazu gehört auch das Mulchen der Bankette im Außenbereich (ca. 100 km, 2-3 mal /Jahr) und bei Bedarf deren Reparatur.
2 x jährliche Säuberung der ca. 1500 Stück städtischeStraßensinkkästen
1 x jährliche Säuberung der ca. 1571 m Entwässerungsrinnen

Die Kehraktionen, jeweils im Frühjahr und Herbst, sind fester Bestandteil der Straßenreinigung und müssen jeweils entsprechend organisiert und koordiniert werden. Dies gilt auch für die „kleine“ Kehrmaschine, die den Wildkrautbewuchs der Straßenränder entfernt und den ganzen Sommer über zusätzlich im Stadtgebiet unterwegs ist.
Nach wie vor ist im Umgriff Marienplatz und Bahnhof und speziell nach den Wochenenden zusätzlich ein Mann zu Fuß unterwegs, um den gröbsten Unrat zu entfernen.
Kontrollen nach RSA 95 bei Fremdfirmen und Abnahme von Straßenaufgrabungen, die durch die Bayernwerke, Erdgas Südbayern, Telekom, Kabel Deutschland etc. verursacht wurden, nehmen laufend zu. Im gleichen Maße haben sich die Kontrollen vor und nach Ablauf der entsprechenden Gewährleistungszeiten erhöht.
Zusätzlich wird im gesamten Stadtgebiet das Lichtraumprofil über dem öffentlichen Straßengrund kontrolliert und die überhängenden Bäume, Sträucher und Hecken der Bauverwaltung gemeldet, damit diese die Eigentümer entsprechend zum Rückschnitt auffordern kann.
Durch den Breitbandausbau überwiegend im Innenbereich sind zusätzliche Aufgrabungen notwendig, die z. T. schon durchgeführt wurden.
Diese Maßnahme wird ebenfalls durch die Mitarbeiter des städt. Bauhofes begleitet.
Nach starken Witterungsereignissen gehört die Wiederherstellung der ausgeschwemmten, unbefestigten Straßen und Wege genauso zum festen Arbeitsprogramm wie die Abfuhr und Entsorgung diverser Gegenstände nach sturmbedingten Schäden.
Vermehrt kommt es auch zu Ölspuren im gesamten Stadtgebiet, hier unterstützten die Mitarbeiter des Bauhofes die Freiwillige Feuerwehr bei deren Beseitigung.
Beschilderung und Kontrolle von verkehrsrechtlichen Anordnungen (Anbringung/Aufhebung oder Änderung von Beschilderungen, Absperrungen, Umleitungen etc.)

- für Baumaßnahmen durch die Stadt 177 Einsätze
- dauerhafte Aufstellung/Entfernung von Verkehrszeichen 10 Einsätze

Darüber hinaus werden folgende Arbeiten turnusgemäß durchgeführt:
Alle 2 Wochen Kontrolle der Reinigungsarbeiten Buswartehäuschen sowie der Fahrradständer am Bahnhof.
Alle 3 Wochen Kontrolle der Parkautomaten-/Uhren sowie der Ampelanlagen.
Alle 3 Monate Kontrolle der Gehwegleitschwellen und Tempohemmschwellen.
Alle 3 Monate Reinigung der Dächer sowie der Regenabläufe von den Buswartehäuschen.
Alle 3 Monate Reinigung der Radständer P+R am Bahnhof.
Nötige Reparaturen werden immer gleich vorgenommen.

Winterdienst von Anfang November bis Anfang April, durchschnittlich 21 Wochen Bereitschaft (tgl. ab 3.00 Uhr bis 21.00 Uhr).
Befüllung der 223 Streugutkisten im gesamten Stadtgebiet sowie im Außenbereich, je nach Witterung ca. 1- 3 mal/Saison.

Feste, Feiern und sonstige Veranstaltungen:
Heuer gab es bisher im Stadtgebiet

- 19 Veranstaltungen durch die Stadt
- 9 Veranstaltungen durch das Landratsamt

Hier unterstützt das Team vom Bauhof oft auch außerhalb der normalen Dienstzeit und am Wochenende tatkräftig die verschiedensten Veranstalter und Vereine, sowohl

beim Auf- und Abbau, der verkehrlichen Beschilderungen und Absperrungen, als auch bei den Aufräumarbeiten.
Besonders arbeitsintensiv und aufwändig sind wie immer Faschingszug, Stadtlauf, Weinfest, Sonnwendfeier und Christkindlmarkt samt Christbaumaufstellungen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet sowie die Anbringung der entsprechenden Beleuchtung. Hier sind die Mitarbeiter oft mehrere Arbeitswochen voll eingebunden.
Dazu kommen noch diverse kleinere Veranstaltungen, Umzüge und Kirchenfeste das ganze Jahr über. Nicht zu vergessen die Bestückung der Informationstafeln an den Ortseingängen, die zu den entsprechenden Veranstaltungen jeweils umgestaltet werden müssen.

Unterhalt Freianlagen, städt. Liegenschaften und Fuhrpark:
Umbau, Reparatur und Unterhalt der insgesamt 19 Wertstoffinseln im Stadtgebiet sowie auch der 25 Hundetoiletten.
Wie alle Jahre sind die Mitarbeiter des Bauhofes bereits weit vor Eröffnung der Saison im Einsatz, um den Badebetrieb am Klostersee problemlos starten zu können. Alles im Badebereich und um den See wird gereinigt, repariert, erneuert und wieder funktionsfähig gemacht. In diesem Jahr wurde die Liegefläche der Wasserwacht komplett erneuert.
Ferner erledigt der Bauhof laufende und umfangreiche Unterhalts- und Reparaturmaßnahmen sowie Neuanlagen, um auch den geforderten Komfortansprüchen der Badegäste gerecht zu werden (z.B. weitere Umkleidekabine, größere Liegeflächen etc.)
Auch an der Skaterbahn mussten heuer diverse Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Eine Sichtschutzwand wurde erneuert. Ferner wurden Pflasterarbeiten rund um die Anlage durchgeführt sowie eine neue Beleuchtungsanlage installiert (Masten setzen etc.). Dies alles erforderte wochenlangen Einsatz einzelner Mitarbeiter des Bauhofes.
Im Bereich des Museums Wald und Umwelt sind die Mitarbeiter des Bauhofes immer wieder im Einsatz, damit u. a. der Waldlehr- und Trimm-Dich-Pfad und der Weg zum Aussichtsturm gefahrlos zu benützen sind. Bei Veranstaltungen des Museums unterstützt der Bauhof oft die Vorbereitungen bzw. hilft beim Abbau/Wegräumen.
Beim Unterhalt der städt. Liegenschaften unterstützt der Bauhof oftmals bei Maler/Schreiner/Elektro- und Installationsarbeiten.
Ferner müssen aufgrund der regelmäßigen Elektroprüfungen durch eine Fachfirma die festgestellten Mängel an beweglichen und festinstallierten Elektrogeräten und Maschinen behoben und entsprechend dokumentiert werden. Meist kann dies durch unsere Elektrofachkraft am Bauhof erledigt werden, die dadurch jedoch fast das ganze Jahr über damit gebunden ist.
Zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften erfolgt ferner eine regelmäßige Überprüfung aller Gerätschaften und Fahrzeuge, die im Bauhof zum Einsatz kommen.
Die insgesamt 32 städtischen Fahrzeuge und etliche Anhänger werden größtenteils durch die Mitarbeiter des Bauhofes instand gehalten und repariert. Besonders im Winterdienst erfordert dies erheblichen Einsatz.
Die Sanierungsarbeiten der Verkehrsflächen des Bauhofes sind abgeschlossen. Der neue Waschplatz für die städtischen Fahrzeuge und Maschinen wurde in diesem Jahr in Betrieb genommen.
Hilfestellung während diverser städt. Baumaßnahmen durch Bereitstellung des Fuhrparks wie z.B. LKW Ladekran, Radlader etc. sowie Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei der Instandhaltung und Reparatur der Betriebsfahrzeuge wurde durch den Bauhof erbracht.

Verkehr

Für alle Baumaßnahmen oder Veranstaltungen auf öffentlichen Verkehrsflächen im Stadtgebiet Ebersberg ist eine verkehrsrechtliche Anordnung erforderlich, die 2 bis 4 Wochen vorher entweder bei der Stadt oder beim Landratsamt zu beantragen ist.
Der Hintergrund für diesen längeren Vorlauf ist, dass die Planung der Beschilderung und der Umleitungsmöglichkeiten sich gerade bei notwendigen Vollsperrungen als sehr arbeits- und zeitaufwendig gestalten. Es müssen u. a. Absprachen mit der Polizei, den Schulbusunternehmen, dem MVV usw. durchgeführt werden. Doch nicht nur die Planung, sondern auch die Durchführung und Überwachung der Beschilderung durch die Stadt ist sehr zeitintensiv.
Im Berichtszeitraum wurden folgende verkehrsrechtliche Anordnungen erlassen:

für Baumaßnahmen im Straßenverkehr	177	durch die Stadt
	10	durch das Landratsamt
für Veranstaltungen im Stadtgebiet	19	durch die Stadt
	9	durch das Landratsamt

Zusätzlich hat die Stadt 10 verkehrsrechtliche Anordnungen für die dauerhafte Aufstellung bzw. Entfernung von Verkehrszeichen erlassen.

Hecken und Sträucher, Schneeräumung

Ein großes Problem stellen Hecken, Sträucher oder Bäume dar, die aus Privatgärten in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen. Hierdurch wird mitunter die Benutzbarkeit von Gehwegen oder Fahrbahnen erheblich eingeschränkt. Auch Straßenlampen und Verkehrszeichen sind oft verdeckt. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht für Ihr Grundstück bitten wir daher darauf zu achten, dass Gehwege und Straßen entsprechend frei von solchem Bewuchs gehalten werden. Sollte aufgrund Ihrer fehlenden Sorgfalt jemand zu Schaden kommen, so können Sie für die entstandenen Schäden haftbar gemacht werden.
Die Stadtverwaltung musste in der Vergangenheit leider immer wieder die hierfür verantwortlichen Grundstückseigentümer zum Rückschnitt ihrer Grünpflanzen anhalten. Bitte beachten Sie zu diesem Thema die Hinweise in unserem Stadtmagazin.
Ebenso wird dringend darum gebeten, die Gehwege entsprechend der Satzung von Schnee und Eis zu befreien.

Schulwegsicherheit

Die Lotsenübergänge konnten auch in diesem Jahr durch die vielen freiwilligen Helfer gesichert werden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die sich für diese wichtige Aufgabe durch ihren persönlichen Einsatz engagieren. Ein ganz besonderer Dank geht an Frau Rauscher, die viele Helfer gewonnen hat und den Einsatz organisiert.

Stadtentwicklung – Tiefbau
Wasserversorgung - Wassergewinnung:

Hochbehälter:
Aufgrund eines Überspannungsschadens musste am Hochbehälter das Bedienpanel ausgetauscht werden. Weiterhin wurde eine undichte Schieberklappe, die der Absperrung der Wasserkammer II (WK II) dient, ausgetauscht. Nach dem Austausch der Klappe konnte die Reinigung der WK II erfolgreich durchgeführt werden.

Wasserwerk (WW):
Auch im Wasserwerk musste aufgrund eines Überspannungsschadens das Bedienpanel erneuert werden. Das Touch Panel dient der Überwachung und Steuerung der städtischen Wasserversorgung.
Weiterhin wurde im WW eine digitale Bestandsaufnahme sowohl vom Gebäude als auch von sämtlichen Einbauten wie z.B. den Rohrleitungen vorgenommen. Hintergrund für die Bestandserfassung sind Planungen die mittelfristig anstehen, um die Versorgungssicherheit der Wasserversorgung der Stadt Ebersberg sicher zu stellen.

Brunnen I und II:
Im Rahmen einer Begehung durch das Gesundheitsamt wurden kleinere Mängel an den Gebäuden aufgedeckt, die umgehend durch das Personal der Wasserversorgung behoben wurden.
Wie bereits unter dem Punkt Wasserwerk beschrieben, wurden auch hier die Gebäude und deren Einbauten in den Brunnen digital aufgenommen und anhand der Daten ein digitaler Bestandsplan erstellt.

Wasserleitungsnetz (WL):
In 2018 wurden in den nachfolgend beschriebenen Bereichen neue Wasserleitungen verlegt. Wasserleitungssanierungen wie z.B. der Austausch von Absperreinrichtungen wurden im gesamten WL - Netz durchgeführt.

Neuverlegungen von Wasserleitungen:

- Moosstefflstraße; WL – DN 100 GGG
- Bärmühle; WL – DN 150 HD PE + OH
- Bahnhofstraße von der Jesuitengasse bis zum Marienplatz Hs. Nr. 4; WL – DN 200 GGG

Neuanschlüsse:
Im Versorgungsgebiet wurden Hausanschlüsse, für bestehende Gebäude erneuert und für Neubauten neu verlegt.
Sanierungen:
Im städtischen Wasserleitungsnetz wurden außerdem defekte Hauptwasserleitungen, Hausanschlussleitungen sowie Absperreinrichtungen wie Hausanschlussschieber, Hauptwasserschieber und Hydranten repariert oder ausgetauscht.

Die kontinuierlichen Rohrnetzuntersuchungen, die durch das eigene Personal, aber auch durch Fremdfirmen ausgeführt werden, haben in 2018 die Wasserverluste im öffentlichen Wasserleitungsnetz auf niedrigem Niveau gehalten. Beschilderungen bestehender und neuer Absperrorgane wurden von den Wasserwarten erledigt. Wasserrohrbrüche wurden in Zusammenarbeit mit den Wasserwarten und der Jahresvertragsfirma abgearbeitet. Außerdem wurden in 2018 wieder ca. 500 Wasserzähler gewechselt. Hierzu ein Hinweis:
bei Wasserzählerwechsel sollten die Hausbesitzer bzw. Mieter nach der Wechselaktion im Laufe der nächsten Wochen immer wieder nachsehen und prüfen, ob Undichtigkeiten auftreten. Hier bitte umgehend im Bauamt unter der Tel. Nr.

08092/825530 oder über die nachfolgend beschriebene Rufbereitschaftsnummer Bescheid geben.

Planungen:
Für 2018/19 stehen nachfolgend beschriebene Planungen an;

- Erneuerung der Wasserleitung (WL) in der Bgm.-Müller-Str. und Floßmannstraße im Bereich der neuen Sporthalle.
- Erneuerung der WL vom Marienplatz Hs. Nr. 4 bis zur Ulrichstraße BA IV
- Wasserleitungsnotverbund zwischen der Stadt Grafing und der Stadt Ebersberg
- Planungen für die Versorgungssicherheit der Ebersberger Wasserversorgung, von den Brunnen im Ebersberger Forst bis zum Absperrschacht in der Anzinger Straße.

Information:
Die Wasserversorgung der Stadt Ebersberg verfügt über eine 24 h Rufbereitschaft. Hier können Schäden wie z.B. Wasserleitungs-rohrbrüche jederzeit gemeldet werden. .
Die Rufbereitschaft der Wasserversorgung ist unter folgender Nummer erreichbar **0151/15148866.**

Kanalisation:
Kanalerneuerung, Kanalumlegung, Ausbau des Kanalsystems:
In 2018 wurden wie nachfolgend beschrieben Kanalerneuerung, Kanal-umlegungen, Kanalausbau und ein neuer Regenwasserkanal hergestellt.

- Mischwasserkanal DN 300 STZ im östlichen Bereich des Marienplatzes erneuert
- Regenwasserkanal DN 300 B auf ganzer Länge in der Moosstefflstraße neu erstellt
- Mischwasserkanal DN 400 STZ / HDPE in der Bahnhofstraße auf Höhe der Baumaßnahmen umgelegt
- Schmutzwasserkanal DN 200 STZ in Rinding ausgebaut
- Umbau der Steuerungs- und Überwachungsanlagen in den letzten zwei Regenüberlaufbecken (RÜB 3 und 4) und der Pumpstation in der Anzinger Straße.

Für 2019 sind keine größeren Kanalbaumaßnahmen geplant. Jedoch werden langfristig notwendige Maßnahmen im Kanalsystem entsprechend dem Generalentwässerungsplan „GEP“ abgearbeitet.
Neuanschlüsse:
Im gesamten Stadtgebiet wurden bestehende Hausanschlüsse erneuert bzw. neue Hausanschlüsse für die in 2018 verwirklichten Bauvorhaben erstellt.
Kanalsanierungen:
2018 wurde wieder verstärkt in Kanalbefahrungen und Kanalsanierungen investiert. Die Kanalsanierung konzentrierte sich auf die Bereiche im Tal, Dachsberg und Anzinger Siedlung

Zur Anwendung bei der Kanalsanierung kommen sowohl die offene als auch die geschlossene Bauweise. Bei der geschlossenen Sanierung kommt neben der Robotersanierung auch der Einbau von Inlinern (Rohr in Rohrsystem) zum Einsatz.
Sanierung an Schachtabdeckungen oder Schachtbauwerken wurden in gewohnter Weise von den Mitarbeitern der städtischen Kanalabteilung in Eigenregie ausgeführt.

Kanaluntersuchungen für die Sanierungen im darauf folgenden Jahr fanden 2018 in nachfolgenden Bereichen statt.

- Sportparkstraße
- Anzinger Straße
- Waldmuseum
- Schwabener Straße
- Am Priel

Außerdem wurden Gewährleistungsabnahmen, Neubaumaßnahmen und Routineuntersuchungen in öffentlichen sowie in privaten Kanälen durchgeführt.

Information:
Auch für die Kanalisation der Stadt Ebersberg gibt es eine 24 h Ruf-bereitschaft. Notfälle wie z.B. Störungen an Pumpstationen, defekte Schachtabdeckungen, austretendes Wasser aus Schächten oder Ölunfälle können hier rund um die Uhr gemeldet werden.
Die Rufnummer für die Kanalrufbereitschaft lautet **0151/15148844**.

Kläranlage:
Nachfolgende Maßnahmen wurden in 2018 auf der städtischen Kläranlage durchgeführt.
Bauliche Maßnahmen:

- Fertiggarage und maschinentechnische Ausstattung für den zweiten Feinrechen im Zulaufbereich der Kläranlage
- Bau einer neuen Heizungsanlage, die aus zwei Brennern bestehende Anlage kann mit Erdgas und Klärgas betrieben werden
- Reparatur der Schlammpress - Zentrifuge

Technische Ausstattung und Anlagen:

- Umbau der Steuerung für die neue Heizungsanlage
- Erdgasbeimischung für die Microturbine
- Sämtliche Kundendienstarbeiten sowie Überprüfungen durch den TÜV und andere Fachfirmen

Elektrik und Elektronik: Kleinmaßnahmen und Reparaturen durch das Betriebs-personal
Neuanschaffungen: Kleinwerkzeuge und Material

Straßenbau:
Neubau 2018:

- Fertigstellung der Asphaltfeinschicht „ Am Doktorbankerl“.
  Die restliche Bepflanzung wird im Frühjahr 2019 erfolgen.

Sanierung:
Die Sanierung der Münchener Straße (B 304 alt) vom Schmiedwirt bis zur Kreuzung Reitgesing wurde aufgrund von Materialmangel (Explosion einer Raffinerie) auf das Frühjahr 2019 verschoben.
Im Zuge des Straßensanierungsprogramms der Stadt wurden mittels Oberflächenbeschichtung (OB) nachfolgende Bereiche erneuert.
Gemeindeverbindungsstraßen (GVS):

- Oberlaufing – Grafing
- Teilstrecke von Egglsee zum Ziegelhof
- Zufahrt Westerndorf
- Halbing Richtung Norden
- Teilstrecke B 304 alt auf Höhe Lohhölzl
- Teilstrecke von Englmeng in Richtung Traxl
- Teilstrecke von Pollmoos nach Sensau
- Verbindungsweg Weiding - Schrankenschneider

Stadtbereich:

- Teilbereiche Anzinger Siedlung
- Valentingasse
- Teilbereiche Heubergstraße
- Teilbereiche Kolpingstraße
- Teilbereich Asslkofener Straße
- Teilbereiche Pf.-Grabmeier-Allee

Auch in diesem Jahr wurden stark beschädigte Betonrandsteine durch eine Fachfirma im gesamten Stadtgebiet saniert.
Umfangreiche Bankettsanierungen um den Bereich Traxl Richtung Baumberg wurden ausgeführt. Die Sanierungen von Straßeneinläufen im Außenbereich, sowie die Straßenreinigung und Reinigung der Straßensinkkästen mittels eigener Kehrmaschine, wurden durch den städtischen Bauhof durchgeführt.
In 2018 wurden Buswartehäuschen im Bereich des Anwesens Schmiedwirt (B 304 alt) und bei Gmaind neu aufgestellt. Das dritte als Ersatz vorgesehene Bushäuschen konnte aufgrund eines Produktionsfehlers noch nicht aufgestellt werden. Die Verwaltung ist jedoch sehr bemüht, das noch fehlende Buswartehäuschen in Abstimmung mit der beauftragten Firma noch in 2018 aufzustellen.

Klostersee:
Bauliche Maßnahmen:

- Erneuerung der Stegbeplankung auf dem Wasserwachtsteg und teilweise auch auf den anderen Stegen wo immer nötig.
- Verlängerung des bestehenden Handlaufes, der vom Osteingang in Richtung Badeanstalt den Steilhang absichert.

Anhand des beiliegenden Ausdruckes zu den Befunden der Wasserqualität von 2018, die durch das Gesundheitsamt Ebersberg im Klostersees untersucht wurden, ist trotz des sehr warmen und trockenen Sommers festzustellen, dass wir wieder hervorragende Werte der Wasserqualität hatten.

Bakteriologische Ergebnisse der Badesaison 2018	Treppe "Dusche"	Nicht-schwimmer	Treppe "Dusche"	Nicht-schwimmer	Bewertung
Datum	**27.08.**	**27.08.**	**10.09.**	**10.09.**	
Escherichia coli	**<10**	**10**	**182**	**360**	Die Probe ist bakteriologisch nicht zu beanstanden
Enterokokken	**<10**	**<10**	**<10**	**53**	Die Probe ist bakteriologisch nicht zu beanstanden
Temperatur °C	**22,4 ° C**		**23,2 ° C**		
Sichttiefe m	**0,80 m**		**1,20 m**		
mikroskopische Untersuchung auf Blaualgen*	**reichlich**		**reichlich**		
Microcystine**	**Keine**		**Keine**		

***Blaualgen sind Cyanobakterien** ****Badeverbot bei Microcystingehalt > 30 µg/l**

Gewässerbau:
Bauliche Maßnahmen:
Im Bereich der Kleinmühle wurde das Gerinne des Haslbaches, der im weiteren Verlauf in der Ebrach mündet, teilweise ausgebaggert und mit Flussbausteinen gesichert.
Für 2019 sind keine baulichen Maßnahmen im Gewässerbau geplant.
Unterhaltsmaßnahmen:

- Graben Räumungen: Südpark, Vordereggl burg, Oberndorf
- Mähen von Gräben und Gewässern

Stadtgärtnerei

Grünanlagen im Innenstadtbereich
Pflanzung im Stadtgebiet/Straßenbegleitgrün:

- Pfarrer Grabmeier Allee fünf Ahorn Bäume nachgepflanzt.
- Rosenheimer Straße (Außengelände Friedhof) zwei Feldahorn nachgepflanzt.
- Parkplatz Kindergarten. Eggerfeld drei Kirschen nachgepflanzt.
- Klostersee an der Josef-Maier - Promenade eine Platane nachgepflanzt.
- Erich - Zmarsly - Platz mit ca. 400 Bodendeckern und sieben Solitärsträuchern bepflanzt.
- Schwedenweg (Verkehrsberuhigung) neuen Pflanztrog begrünt.
- Aussichtsturm bei der Hangfläche, ca. 20 Pfaffenhütchen gepflanzt und für die fachgerechte Entwässerung des Oberflächenwassers gesorgt.

Ökoflächen:
Altstadtpassage unter der Rampe Kiesfläche von ca. 300 qm.

- Vorbereitung der Flächen zur Ansaat und Pflanzung von ca. 270 Initialstauden, sowie das Stecken von ca.900 Blumenzwiebeln die im Oktober von der Gärtnerei gesteckt worden sind.

Neue Ruhebänke:

- 4x neue Ruhebänke Egglburger See inkl. Umgriffe.
- 2x neue Ruhebänke im Stadtgebiet.

Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken:

- Stadtgarten: ca. 18 Stunden
- Marienplatz incl. Umgriffe: ca. 15 Stunden

Wechselbepflanzung der Pflanztröge am Marienplatz, Blumenrabatte vor dem Rathaus und der Pflanztröge im Stadtgebiet:

- Für die Sommerbepflanzung sind ca. 450 verschiedene Blumen gepflanzt worden,
- Sowie die Rabatten vor dem Rathaus **in den Farben der französischen Flagge gepflanzt worden.**

Jährliche Baumkontrollen, Totholz entfernt und notwendige Pflegemaßnahmen am Straßenbegleitgrün an Grünanlagen, Friedhöfen, Schulen, Spielplätzen, Kindergärten u.a. öffentlichen Einrichtungen nach ZTV-Baumpflege durchgeführt.

Sonstiges:

- Mithilfe beim Bauhof: bei diversen Veranstaltungen wie Faschingszug, Weinfest, Aufbau Christkindlmarkt, Wahlvorbereitung usw.
- Fachliche Unterstützung anderer Sachgebiete.

Spielplätze / Bolzplätze: Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen Wegedecken. Spielplätze: ca. 39 Stunden
Spielplatz Ebrach Süd

- Neue Bockrutschbahn aufgestellt.

Spielplatz Karwendelstraße

- Neues Zweifachreck aufgestellt.
- Sandreinigung mit Fachfirma durchgeführt.

Spielplatz Am Lindenanger

- Sandreinigung mit Fachfirma durchgeführt.
- Neue Doppelschaukel aufgebaut.

Spielplatz an der evangelischen Kirche

- Sandreinigung mit Fachfirma durchgeführt.

Spielplatz Böhmerwaldstraße

- Neue Vogelnestschaukel aufgestellt.
- Bei Stehwippe > Wippboden erneuert.

Familienzentrum/ Kinderkrippe

- Sandkasten > Sand ausgetauscht und neuen Sandkasten mit Sand befüllt.

Neunzehn Spielplätze in den Wohnanlagen, an Schulen, Kindergarten / Hort und Sportanlage,
werden regelmäßig auf ihre Sicherheit nach DIN EN 1176 geprüft und instandgehalten.
Unterhalt von vier Bolzplätzen im Stadtgebiet und an der Schule Oberndorf.

Friedhöfe:
Zweimaliger Formschnitt der ca. 990 Meter Hecken, im alten Friedhof.
Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken.

- Alter Friedhof: ca. 63 Stunden.
- Neuer Friedhof: ca. 52 Stunden.

Umgerüstet auf zwei akkubetriebene Heckenscheren und drei akkubetriebene Laubbläser.

Sportanlagen:
Waldsportpark: Thermische Unkrautbekämpfung der Pflasterwege und der Kugelstoßanlage ca. 32 Stunden.
Jugendstadion: An der Bowlingbahn > drei Bänke und einen Tisch aufgestellt.

Familienbad – Klostersee: Thermische Unkrautbekämpfung der wassergebundenen und gepflasterten Wegedecken.

- Familienbad incl. Umgriffe: Ca.18 Stunden.
- Familienbad Spielplatz > Neue Bockrutschbahn aufgestellt.

Klimaschutz

Im Jahr 2009 hat der Stadtrat die Unabhängigkeit von fossilen Energien bis zum Jahr 2030 beschlossen. Dies war der Auftakt für den Klimaschutz in Ebersberg und für die Gründung des Arbeitskreises Energiewende 2030.

Im Arbeitskreis sind Vertreter der vier Stadtratsfraktionen, ein Vertreter des Landkreis-Regionalbeirats und zwei Sprecher der Agenda-Gruppen vertreten. Für die Stadt nehmen der erste Bürgermeister, der Klimaschutzmanager der Stadt sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung an den regelmäßigen Sitzungen teil.

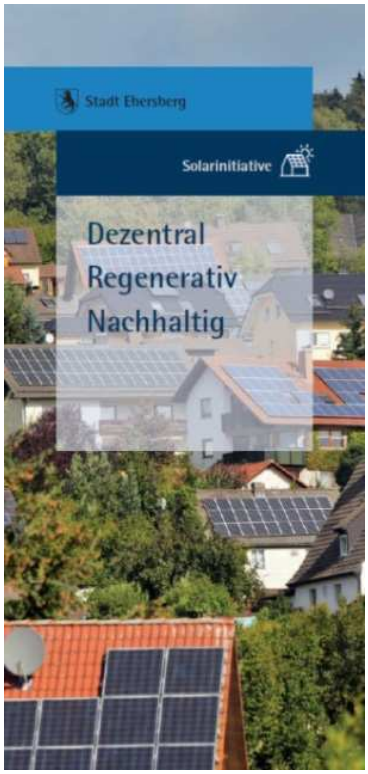
Auf Initiative des Arbeitskreises erarbeiteten Ebersberger Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende, Vertreter von Behörden und aus dem Stadtrat im Rahmen zweier Klimaschutzkonferenzen gemeinsam konkrete Ziele, Strategien und Maßnahmen für das **Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Ebersberg**.

Was macht Klimaschutz in Ebersberg aus? Einen Einblick bekommt man, wenn man sich anschaut, was seit dem letzten Bürgerbericht von 2017 umgesetzt wurde:

Elektromobilität: Die Stadtverwaltung nutzt weiterhin ihr Elektroauto für die Verwaltung und hat nun für das Hausmeisterteam einen Elektro-Transporter bestellt, der anstelle eines

herkömmlichen Diesel-Fahrzeugs die Luftqualität in der Stadt weniger belastet. Außerdem fördert die Stadt weiterhin den Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität. So steht die inzwischen modernisierte Ökostrom-Tankstelle am P&R-Parkplatz am S-Bahnhof auch heuer kostenfrei für E-Auto-Fahrer zur Verfügung. Um die Ladesäule von Falschparkern freizuhalten wurde der zugehörige Parkplatz außerdem in den engeren Fokus der lokalen Parkraumüberwachung genommen und Bürger mit Elektro-Auto erhalten weiterhin einen Ausweis für kostenfreies Parken für E-Autos auf allen öffentlichen Parkplätzen in der Stadt.
Mit Blick auf die rasche Entwicklung am E-Mobilitätsmarkt hat die Stadt in Kooperation mit dem Landkreis ein Elektromobilitätskonzept erstellen lassen, das Sie auf der städtischen Homepage unter Energie & Umwelt einsehen können. Um den öffentlichen Haushalt von möglichen Risiken des noch jungen E-Mobilitätsmarktes zu schützen, empfiehlt das Konzept den maßvollen Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur. Entsprechend hat die Stadt einen Antrag auf eine Zuschussförderung des Freistaats Bayern für eine begrenzte Auswahl zusätzlicher Ladepunkte im direkten Umfeld von öffentlichen Gebäuden gestellt und unterstützt zusätzlich aktiv die Planung privatwirtschaftlicher Ladeinfrastrukturprojekte im Stadtgebiet. Das Konzept stellt klar, dass der wichtigste Lade-Ort für Elektroautos in unserer Region auch in Zukunft die Wall-Box am privaten Stellplatz zuhause oder beim Arbeitgeber sein wird. Diesen Aspekt gilt es in der lokalen Bauleitplanung stärker zu berücksichtigen. Im Rahmen der Beteiligung von Trägern öffentlicher Belange setzt sich das Klimaschutzmanagement daher für die Unterstützung entsprechender Konzepte bei der Bewertung geplanter privater und öffentlicher Bauvorhaben ein.

Energieeffizienz: Gebäude sollten nicht nur nachhaltig gebaut oder energetisch saniert, sondern auch effektiv betrieben werden. Die Stadt Ebersberg hat mit der Einführung des städtischen Energiemanagementsystems und der Verabschiedung einer hierzu formulierten energiepolitischen Zielvorgabe (Energiepolitik) von März diesen Jahres erklärt ihre Energieverbräuche kontinuierlich zu erfassen, Einsparziele festzulegen und die kontinuierliche Umsetzung von Effizienzmaßnahmen zu kontrollieren. Die Formulierung der Energiepolitik können Sie unter www.ebewende2030.de/energiemanagement einsehen.



In der Verwaltung wurde eine interne Organisationsstruktur im Rahmen der bestehenden Ressourcen entwickelt und ein Energiebeauftragter zur Umsetzung und Kontrolle des Energiemanagementsystems benannt. Arbeitsabläufe und Aufgaben wurden definiert und ein Energieteam in der Verwaltung gebildet, welches den Prozess der kontinuierlichen Steigerung der Energieeffizienz in der Stadtverwaltung durch gezielte Einsparmaßnahmen antreiben wird. Ein gutes Beispiel einer solchen Maßnahme ist die derzeitige Vorbereitung einer Umstellung der Beleuchtung des Alten Kinos. Durch Umrüstung auf LED-Technologie könnten hier 87% der für Beleuchtung aufgewendeten Energiekosten eingespart werden. Über 12.500 Kilowattstunden Strom würden nicht mehr gebraucht. Das entspricht in etwa dem jährlichen Strombedarf von vier Drei-Personen-Haushalten in Ebersberg. Wichtig ist dabei, dass die Einsparungen die getätigte Investition rechtfertigen. Denn letztlich soll nicht nur das Klima geschont, sondern auch der kommunale Haushalt durch das Energiemanagement der Liegenschaften real entlastet werden.

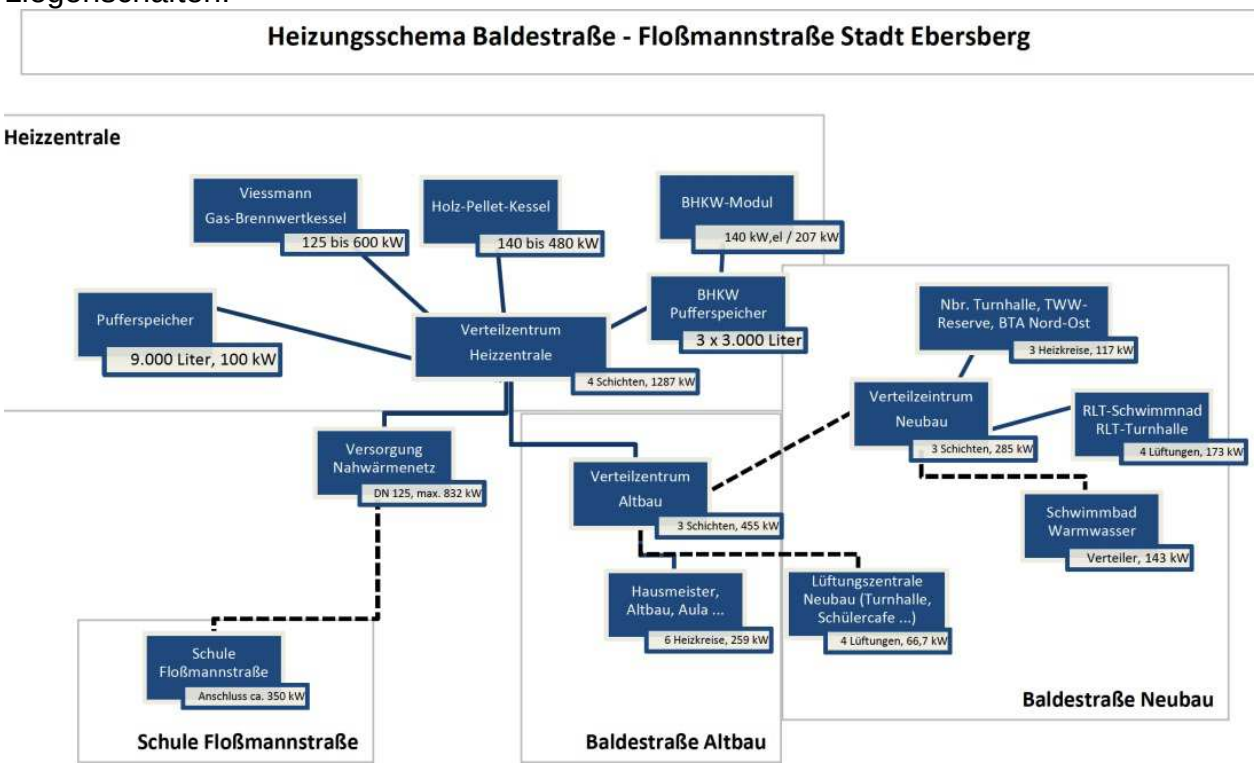
Energieberatung: Auf Initiative des AK Energiewende 2030 und des städtischen Klimaschutzmanagements schicken die Energieagentur Ebersberg-München und die Verbraucherzentrale Bayern e.V. seit 2018 Energieberater im Rahmen von geförderten "Vor-Ort-Checks" zu Ihnen nach Hause. Die Berater führen Untersuchungen zu Schwerpunkten wie Solarenergie, Stromsparen, Wärmepumpen, Förderprogramm, Heizungstechnik etc. durch. Bisher konnten Ratsuchende in den Büros der Energieagentur gegenüber vom Landratsamt oder im Rathaus mit dem städtischen Klimaschutzmanager Christian Siebel ihre Fragen besprechen. Das geht auch weiterhin. Aber jetzt packen die geschulten Berater die Herausforderungen auch direkt vor Ort mit an. Privatpersonen zahlen für die Beratung lediglich 10-40 Euro oder erhalten das Angebot bei Vorlage eines Berechtigungsscheins komplett kostenlos. Termine für eine Beratung können bei der Energieagentur unter der Telefonnummer 08092 - 33 090 33 und über die kostenfreie **Hotline 0800 - 809 802 400** der Verbraucherzentrale vereinbart werden.

Erneuerbare Energien: Auch 2018 bezieht die Stadt Ebersberg Ökostrom und Biogas. Der Ausbau stadteigener Solaranlagen erfolgt derzeit über den Bau einer PV-Anlage auf dem Dach des Museums Wald und Umwelt. Wegen der hohen Auslastung in der Solarbranche dauerte die Vergabe leider länger als geplant. Der Bau wird daher voraussichtlich im Frühjahr 2019 realisiert. Weitere Anlagen befinden sich noch in Planung.
Der Ausbau der Erneuerbaren geht insgesamt gesehen leider viel zu schleppend voran. Das einst gefasste Ziel der lokalen Energiewende, 100% des Energiebedarfs der gesamten Stadt durch regenerative Energien bis 2030 zu decken, könnten wir noch erreichen, wenn wir das Umsetzungstempo geplanter Maßnahmen deutlich erhöhen würden und hierfür zusätzliche Ressourcen einsetzen könnten.

Derweil steigen die globalen Treibhausgasemissionen und Temperaturen weiter bedenklich an. Der Sommer in Deutschland 2018 mit seiner lang anhaltenden Dürre in großen Teilen Deutschlands und Starkregen- und Gewitterereignisse im Süden des Landes hat es uns auch heuer wieder spürbar gezeigt.
Es braucht mehr denn je das geschlossene und kontinuierliche Engagement von Bürgern, Betrieben und Medien. Und dabei ist die Nutzung der Solarenergie für den Erfolg der Energiewende entscheidend. Die Stadt unterstützte deshalb auch dieses Jahr das Engagement von Bürgern und Betrieben in der **Solarinitiative „Solarstadt Ebersberg!“** mit regelmäßigen Veranstaltungen und dem Solarpotenzialkataster. Seit diesem Jahr ist die Volkshochschule im Zweckverband Kommunale Bildung im Rahmen ihres Vortragskarten-Programms Partner der Solarinitiative. Am **11. Februar 2019** folgt der nächste **Vortrag** in der Volkshochschule in Ebersberg. Dann **zum Thema Solarthermie**. Weitere Infos unter www.ebewende2030.de.

Nah- und Fernwärme in Ebersberg
Die Stadt Ebersberg verfügt über ein eigenes kommunales Nahwärmenetz, welches die Grundschule in der Floßmannstraße und die Mittelschule in der Baldestraße mit Wärme versorgt. Zusätzlich sind hier das Hallenbad der Stadt und die Turnhallen angeschlossen. Auch die im Bau befindliche Turnhalle in der Floßmannstraße hat einen eigenen Anschluss an das Netz erhalten, welches hierfür in 2018 ausgebaut wurde. Das kommunale Netz wird durch eine Energiezentrale mit Wärme versorgt, in der ein Blockheizkraftwerk (BHKW), ein Pellet-Kessel und ein Gaskessel ihre Arbeit verrichten. Die Grundlast trägt das BHKW, welches mit Gas betrieben wird. Bilanziell handelt es sich um Biogas, welches besonderen Nachhaltigkeitskriterien genügen muss. Das bedeutet: Die gleiche Menge Gas, welche die Stadt in Ebersberg aus dem Gasnetz entnimmt, wird an anderer Stelle aus einer Biogasanlage ins Netz eingespeist. Der Biogasanbieter muss der Stadt nachweisen, welche Einsatzstoffe

verwendet wurden. So wird sichergestellt, dass beispielsweise der Maisanteil für die Energieproduktion auf ein absolutes Minimum beschränkt bleibt und z.B. Bio-Abfallstoffe zum Einsatz kommen. Der Pellet-Kessel kommt nur an sehr kalten Wintertagen zum Einsatz und wird mit Pellets betrieben, die hohen Anforderungen hinsichtlich nachhaltiger Forstwirtschaft genügen müssen. Dennoch gilt grundsätzlich, dass lokal bezogene Holzhackschnitzel auf Grund der kurzen Wege und der örtlichen Umweltschutzvorgaben klimatechnisch besser zu bewerten sind. Diese Ressource nutzt die Stadt zum Beispiel zur Beheizung des Museums Wald und Umwelt. Der Gaskessel deckt die verbleibenden Lastspitzen und springt beim Ausfall der beiden anderen Kessel als Backup ein. Das städtische Energieteam optimiert derzeit in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro den Betrieb der Energiezentrale, um weitere Energieeinsparungen zu erzielen. Hier schlummern noch nicht gehobene wirtschaftliche Potenziale, denn die Energiezentrale des kommunalen Nahwärmenetzes ist neben der Straßenbeleuchtung, der Wasserversorgung und der Wasserentsorgung der bedeutendste Energieverbraucher unter den städtischen Liegenschaften.



Neben dem kommunalen Nahwärmenetz existiert in Ebersberg eine Reihe von privaten Wärmenetzen, die sowohl Betriebe als auch Privatpersonen mit Wärme versorgen. Meist sind diese Anlagen ebenfalls von gasbetriebenen Kraftwärmekopplungsanlagen (BHKWs) gespeist. Aber auch Holz kommt bei einigen als primärer Energieträger zum Einsatz. Insgesamt sind schon seit 2014 rund 3 Kilometer Nahwärmeleitungen im Einsatz. Zu nennen ist hier zunächst das Nahwärmenetz der Kreisklinik, das von Bayernwerk Natur GmbH ebenfalls unter dem bilanziellen Einsatz von Biogas betrieben wird, und u.a. die Kreisklinik, das Schwesternwohnheim, die Realschule und eine Gärtnerei mit Wärme versorgt. Weitere private Netze sind in Neuhausen (Biogasanlage), Traxl, Ruhensdorf, Rinding und Oberndorf (Holzhackschnitzel) zu finden.

Klimaschutz in der Stadtöffentlichkeit :

Über die örtlichen Presse, die Homepage www.ebewende2030.de, das Stadtmagazin, den Bürgerbericht und Fachveranstaltungen informiert die Stadt zu Klimaschutzthemen und sucht den Kontakt zu interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Agenda 21-Gruppen und viele Organisationen und Vereine in der Stadt und im Landkreis bieten zudem Engagierten Raum für Informationsbeschaffung und Mitsprache. Besonders deutlich wurde das bei Aktionen wie der wiederholten Teilnahme an der globalen Aktion „Earth Hour 2018“ des WWF und dem erfolgreichen Aktionstag „Ebersberg kann Klimaschutz“ am 27. Oktober. Dort konnte man erleben, wie man sich in Ebersberg für den lokalen Klimaschutz engagiert. Vorbildprojekte, alternative Mobilität, eine Energie-Blitzberatung oder die Reparatur defekter Geräte im RepairCafé – bei dem Aktionstag wurden zahlreiche Projekte und Engagierte vorgestellt, die den Klimaschutz hier in unserer Stadt vorantreiben. Ebersberg war eine von 16 ausgewählten Kommunen, die an den bundesweiten Aktionstagen zum kommunalen Klimaschutz teilnehmen durfte.

Mit dem Stadtradeln 2019 beteiligte sich die Stadt heuer an einer weiteren neuen Klimaschutz-Kampagne. Fast das komplette Rathaus radelte mit anderen Kommunen um die Wette. Privatpersonen und Vereine traten in den Teams BRK-Bereitschaft, Team „Ebersberg bewegen“, Katholische Frauengemeinschaft und im Team vom TSV in die Pedale. Das Team „Stadt Ebersberg“ erhielt die Auszeichnung in Bronze in der Kategorie Team (absolut) im Landkreis Ebersberg. Alle Teams der Stadt gemeinsam erreichten Platz 4 in der Landkreiswertung und haben gemeinsam fast 18.000 Kilometer mit über 70 Radelnden in 9 Teams geschafft und dabei ganze 2,5 Tonnen CO2 vermieden. Und auch der Stadtrat kam zu einer StadtRADsitzung mit dem Rad während der städtische Klimaschutzmanager als sogenannter „Radlstar“ drei Wochen lange auf jegliche Autofahrt verzichtete.

Bildungsarbeit:

Neben dem Bildungsangebot des Museums Wald und Umwelt, wurden auch im Jahr 2018 Schulkinder an der Grundschule in Oberndorf und der Grund- und Mittelschule Ebersberg im Projekt „Ebersberger Klimaschulen“ zu Energiescouts ausgebildet. Zusätzlich fanden Unterrichtsstunden für Schulklassen zu Klimaschutz und Energiewende statt. Das Engagement der Kinder wurde bei einer abschließenden Prämienverleihung im Landkreis im Oktober gewürdigt.

Umwelt und Abfall

Abfallwirtschaft, Müllabfuhr

Die Zuständigkeit für die Entsorgung von Abfällen liegt grundsätzlich beim Landkreis Ebersberg. Die Verantwortung für die Abfuhr von Restmüll und Kompost sowie für die Einrichtung und den Betrieb von Wertstoffinseln und Wertstoffhof ist auf die Gemeinden übertragen worden. Über die Müllabfuhr wurden in Ebersberg 2018 (hochgerechnet) folgende Mengen entsorgt:

	Gesamt	Pro Einwohner	Landkreisdurchschnitt pro Einwohner
Restmüll	ca. 1090 t	ca. 91 kg	ca. 97 kg
Kompostmüll	ca. 980 t	ca. 82 kg	ca. 73 kg

Die Pro-Kopf-Mengen sind damit im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Sehr erfreulich ist die verglichen mit dem Bundesdurchschnitt sehr hohe Sammelquote bei den Grünabfällen. Der Restmüll wurde wie bisher zur Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Abfallverwertung Südostbayern in Burgkirchen gebracht. Den Inhalt der grünen Tonnen verarbeiten die Kompostlandwirte im Landkreis zu hochwertigem Kompost.

Abfallberatung
Rund 900 Anfragen rund um die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen erreichen die Abfallberatung der Stadt pro Jahr. Sie steht **unter Tel. 8255-51 oder abfall-umwelt@ebersberg.de** jedem Ebersberger zur Verfügung. Auch unter **www.ebersberg.de und im Faltblatt „Abfallratgeber“** sind alle grundlegenden Informationen zur Vermeidung, Verminderung, Verwertung und Entsorgung von Abfall zu finden. Das Faltblatt ist im Rathaus erhältlich, ebenso wie diverse weitere Broschüren, z.B. zu den Themen Sperrmüll, Komposttonne, Müllabfuhr, Elektroschrott, Problemabfall, Bauschutt, Asbest etc.

Wertstoffinseln
Für die Entsorgung der Wertstoffe Glas, Papier/Kartonagen und Kunststoffverpackungen stehen derzeit 20 Wertstoffinseln verteilt über das Stadtgebiet zur Verfügung. An 14 der Standorte sind auch Container für Spenden von Altkleidern und Altschuhen aufgestellt. Die Benutzungszeiten der Wertstoffinseln sind montags bis freitags 7 bis 19 Uhr sowie samstags 7 bis 13 Uhr.

Wertstoffhof Ebersberg
Der Wertstoffhof in Kumpfmühle 1b ist seit März 2018 samstags zwei Stunden länger geöffnet und steht damit wie folgt zur Verfügung: Montags, dienstags, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, samstags 9 bis 14 Uhr. Die Gebühren für Holz, Sperrmüll und Bauschutt wurden 2018 wegen gestiegener Entsorgungskosten angepasst.
Am Wertstoffhof werden folgende Abfälle angenommen:

- Papier und Kartonagen
- Glas
- Verpackungen aus Kunststoff oder Verbundstoffen, Aluminium und Weißblech
- Styropor (Formteile und Verpackungschips), weiß und sauber
- Hartkunststoffe (PE und PP, z.B. Spielzeug, Gartenmöbel, Eimer, Körbe…)
- Sperrmüll (Gebühr: 7,50 €/angefangener ¼ m³)
- Holz, unbehandelt und behandelt (Gebühr: 7,50 €/angefangener ¼ m³
- Altmetall
- Bauschutt (Gebühr: 1,00 €/10 Liter)
- Flachglas
- Batterien (Kleinbatterien, KFZ-Batterien etc.)
- Elektroaltgeräte
- Neonröhren, Energiesparlampen, LED-Lampen
- Gartenabfälle (max. eine Kofferraumladung, größere Mengen 10 €/m³))
- Altspeisefette und –öle (über Öli-Pfandeimer)

- Altkleider und Altschuhe
- Kerzen und Wachsreste
- Korken
- CDs, DVDs
- Druckerpatronen und Tonerkartuschen
- Stifte
- Farbeimer (auch mit flüssigem Inhalt)
- Reifen mit und ohne Felgen (Gebühr: PKW: 3,50 € bzw. 7 €/Stück, Kleinreifen: 1,00 € bzw. 2,50 €/Stück))

Weitere Serviceangebote des Wertstoffhofes sind: kostenlose Güterbörse, Ausgabe und Rücknahme von Restmüll- und Komposttonnen (Miettonnen) sowie Verkauf von Gartenabfallsäcken und BigBags (für die Entsorgung von Asbest und künstlichen Mineralfasern beim Entsorgungszentrum an der Schafweide). Dreimal jährlich ist auch die mobile Problemmüllsammlung stundenweise vor Ort.

Überwachung der städtischen Wertstoffinseln

Seit 2010 werden die Wertstoffinseln in Ebersberg überwacht, um illegale Müllablagerungen, Falscheinwürfe in die Sammelcontainer und Verstöße gegen die Benutzungszeiten der Sammelstellen aufzudecken.
Übersicht (01.01. – 11.08.2018)
Angezeigte Fälle: 108
Anteil Ebersberger Bürger: 56 %
Anteil andere Landkreisbürger: 17 %
Anteil Nicht-Landkreisbürger: 14 %
Anteil Verursacher nicht ermittelbar/wegen Geringfügigkeit nicht ermittelt: 13 %

Es wurden 71 Verwarnungen ausgesprochen mit einem Verwarnungsgeld zwischen 5 und 55 €. 9 Fälle wurden aufgrund der hohen Müllmenge mit Bußgeld belegt. Das Bußgeld beträgt lt. dem Bußgeldkatalog Umwelt zwischen 80 – 2.500,- €. Zusätzlich werden Entsorgungskosten und Verwaltungsgebühr berechnet, so dass etwa der 1 ½ fache bis doppelte Betrag des Bußgeldes fällig wird.
Die Sauberkeit an den Wertstoffinseln und die Sortenreinheit in den Containern haben sich dadurch sehr deutlich verbessert.
Vor der Einführung der Videoüberwachung im Jahr 2009 wurden bei der Reinigung der Wertstoffinseln inklusive der Leerung der Abfallkörbe etwa 41.000 kg Abfall abtransportiert. Im Jahr 2018 werden es hochgerechnet wieder nur etwa 30.000 kg sein, obwohl es mittlerweile über 100 Abfallkörbe im Stadtgebiet gibt.

Hundekot

Die Stadt unterstützt Hundehalter durch die Bereitstellung von Tüten zur Beseitigung des Hundekots. Im Stadtgebiet stehen derzeit insgesamt 25 sogenannte Hundetoiletten bereit. Zudem können für einen in Ebersberg gemeldeten Hund im Bürgerbüro im Rathaus alle 4 Monate maximal 100 Tüten kostenlos abgeholt werden.

Ausgleichsflächen:

Ein nicht vermeidbarer Eingriff in die Natur, wie er durch die Ausweisung von Baugebieten im Rahmen der Bauleitplanung, durch den Straßen- oder Leitungsbau oder durch viele sonstige Vorhaben entsteht, macht nach dem Bundesnaturschutzgesetz einen Ausgleich erforderlich.

Dementsprechend müssen auf anderen Flächen landschaftspflegerische und der Natur dienliche Maßnahmen durchgeführt werden, um die ökologische Qualität dieser Flächen deutlich zu steigern. Die somit ökologisch höherwertigen Flächen sollen die Eingriffe in Natur und Landschaft "ausgleichen" und sind dauerhaft zu sichern und zu erhalten.

Die Gemeinde muss dementsprechend gleichzeitig mit dem jeweiligen Vorhaben für entsprechende Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen Sorge tragen oder kann sich auch ein sogenanntes „Ökokonto“ einrichten, auf dem sie schon aufgewertete Flächen bevorraten und nach dem aktuellen Bedarf abbuchen kann. Ähnlich wie auf einem echten Konto gibt es hier sogar eine Verzinsung.

Die Stadt Ebersberg besitzt derzeit 11 Ausgleichsflächen mit einer Gesamtgröße von rund 10 Hektar. Davon wurden knapp 1 Hektar bereits aufgewerteter Flächen noch nicht für ein konkretes Bauvorhaben verwendet, sie stehen also noch als „Guthaben“ auf dem Ökokonto zur Verfügung. Neben den laufenden jährlichen Pflegemaßnahmen wurde 2018 auch eine bisher noch nicht aufgewertete Teilfläche mit Gehölzpflanzungen und der Anlage einer Blumenwiese neu aufgewertet. Die ökologische Aufwertung kann je nach Grundstück sehr unterschiedlich sein, sie reicht von der Ausmagerung von Wiesen über die Pflanzung von Wildhecken, Streuobstbäumen und natürlichem Mischwald bis zur Erhaltung von Quellbereichen und Pflege von natürlichen Bachufern.

Die Vielfalt der Ökosysteme auf diesen Ausgleichsflächen erfordert auch eine Vielzahl an unterschiedlichen, schonenden Pflegemaßnahmen. Großen Wert legt die Stadt Ebersberg darauf, dass Flächen, wo es möglich ist, nicht ganz aus der landwirtschaftlichen Nahrungsproduktion herausgenommen werden. Ein Schritt in diese Richtung ist die extensive Beweidung mit Schafen, wie sie seit über zehn Jahren auf unterschiedlichen Flächen durchgeführt wird. Eine weitere Maßnahme, die in die gleiche Kerbe schlägt, ist das Projekt „Obstbaumpaten“, das im Herbst 2015 gestartet wurde. Auf 3 Streuobstwiesen im Stadtgebiet Ebersberg wurden ausschließlich alte Obstsorten gepflanzt. Die Stadt Ebersberg konnte erfolgreich alle Obstbäume an Obstbaumpaten übergeben, welche sich 2018 bereits im dritten Jahr um eine fachgerechte Pflege kümmern und das anfallende Obst selbst verwerten und genießen können.

Lokale Agenda 21

Die Agenda21-Initiative darf in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern. Seit genau zwanzig Jahren engagieren sich Bürgerinnen und Bürger nun im Rahmen des Agenda-Prozesses hier vor Ort für ein lebenswertes und nachhaltiges Ebersberg. Und auch im Jahr 2018 wurde von den derzeit rund 20 aktiven Mitgliedern der drei Agenda-Gruppen wieder einiges in diese Richtung bewegt. Alle Gruppen freuen sich übrigens jederzeit über neue Mitglieder.

Agenda 21-Gruppe „Energie, Konsummuster, Lebensstil und Gesundheit“

Die Agendagruppe „Energie, Konsummuster, Lebensstil und Gesundheit“ sieht ihre Hauptaufgabe darin, das Bewusstsein für die dringenden Umweltprobleme unserer Zeit zu fördern und einen lokalen Beitrag zum Gelingen der Energiewende zu leisten. Alle ein bis zwei Monate bespricht das Team aus aktuell drei Frauen und drei Männern, mit welchen Informationen und Veranstaltungen sich dazu beitragen lässt. Die Vernetzung, Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, z.B. den Klimaschutzmanagern auf Landkreis- und Stadtebene, der Energieagentur, dem Arbeitskreis 2030, den Bürgerenergiegenossenschaften und anderen lokalen Arbeitsgruppen, spielt für die Arbeit der Gruppe eine große Rolle. Gemeinsam konnte in den letzten Jahren viel erreicht werden, z.B. LED-Beleuchtung für das Museum Wald und Umwelt, den Kirchturm der Stadtpfarrkirche und das Rathaus, Fotovoltaikanlagen für das Museum Wald und Umwelt und den Wertstoffhof der Stadt Ebersberg, mittlerweile vier Teilnahmen der Stadt Ebersberg an der Aktion Earth-Hour, Infoabende über Plastikvermeidung, den meteorologischen Nachweis von zunehmenden Extrem-Wettersituationen, nachhaltige Ernährung und vieles mehr. Im ersten Halbjahr 2018 organisierte die Gruppe in enger Zusammenarbeit mit der Agendagruppe Natur und der Stadtverwaltung mehrere gelungene Veranstaltungen zum diesjährigen „Jahr der Biene 2018 im Landkreis Ebersberg“ (siehe auch unten).

Ansprechpartner: Kurt Scholz, Tel: 08092 2309600.

Agenda 21-Gruppe „Natur“

Diese Gruppe arbeitet seit vielen Jahren motiviert daran, die Natur in unserer Stadt zu schützen und neue naturnahe Flächen zu schaffen. Das Team pflegt die Wildobststation des Natur-Erlebnis-Pfades am Museum Wald und Umwelt. Auch für die Pflanzung und Pflege des Kiesrondells am westlichen Ende der Floßmannstraße sowie der Kletterrosen am Marienplatz und die Blumenwiese auf der Ausgleichsfläche Scheiblerfeld an der Ebrachstraße zeichnet die Agenda21-Gruppe verantwortlich.

Das Jahr 2018 stand auch bei der Agenda-Gruppe Natur ganz im

Zeichen des landkreisweiten „Jahres der Biene“: Gemeinsam mit der Agenda „Energie, Konsummuster, Lebensstil und Gesundheit“ sowie der Stadtverwaltung organisierte die Gruppe zwei Informationsveranstaltungen mit Naturgartenprofi Dr. Reinhard Witt zu den Themen „Naturnahe Gartengestaltung“ und „Ökologisch wertvolles öffentliches Grün“. Mit außerordentlichem Einsatz stellten die Ehrenamtlichen außerdem die erste Ebersberger Wildblumen- und Saatgutbörse auf dem Marienplatz auf die Beine. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und boten viele Anregungen und praktische Tipps für eine naturnahe, insektenfreundliche Gartengestaltung.
Ansprechpartnerin: Käthe Moder, Tel. 08092 23627

Agenda 21-Gruppe „Verkehr“
Das erklärte Ziel dieser Gruppe ist es, dass für jeden Verkehrsteilnehmer genügend Raum vorhanden ist, um gefahrlos in Ebersberg unterwegs sein zu können – sei es zu Fuß, per Rad, im Kinderwagen, auf Rollschuhen, mit Gehhilfen oder im Auto.
Ansprechpartner: Michael Lange; Tel. 08092 21785

Hauptamt

Daten aus dem Bürgerbüro

(Die Zahlen für 2018 umfassen den Zeitraum 1. Januar bis 30. September)
Einwohnerentwicklung nach den letzten amtlichen Zählungen des Statistischen Landesamtes

30.06.2015	11.731	31.12.2015	11.935
30.06.2016	12.003	31.12.2016	12.116
30.06.2017	12.159	31.12.2017	12.171

davon katholisch: 6.024 evangelisch: 1.519
Zusätzlich haben derzeit 610 Personen einen Nebenwohnsitz in Ebersberg gemeldet.

Insgesamt sind aktuell 1.729 ausländische Mitbürger aus 95 Ländern in Ebersberg ansässig.
Am meisten vertretene Staatsangehörige:

Kroatien	203	Mazedonien	35
Bosnien und Herzegowina	140	Russische Föderation	31
Österreich	113	Afghanistan	28
Rumänien	109	Tschechien	27
Italien	105	Großbritannien	23
Kosovo	90	Slowakei	22
Ungarn	77	Frankreich	21
Bulgarien	75	Nigeria	21
Polen	63	Senegal	17
Türkei	60	Mali	15
Eritrea	51	Niederlande	14
Serbien	43	Vereinigte Staaten	14
Griechenland	41	Pakistan	14

Bevölkerungsbewegungsstatistik

2017	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anfangsstand	12.307	6.110	6.197
Geburten	93	47	46
Sterbefälle	117	60	57
Zuzüge	879	481	398
Umzüge	270	155	115
Wegzüge	804	445	359
Endstand	**12.358**	**6.133**	**6.225**

2018 (01.01. – 30.09.)	Gesamt	Männlich	Weiblich
Anfangsstand	12.358	6.133	6.225
Geburten	95	45	50
Sterbefälle	88	40	48
Zuzüge	655	352	303
Umzüge	218	119	99
Wegzüge	567	329	238
Endstand	**12.453**	**6.161**	**6.292**

Die aktuelle Altersstruktur

	Gesamt	***Männlich***	***Weiblich***
0 – 10 Jahre	1.252	649	603
11 – 20 Jahre	1.310	688	622
21 – 30 Jahre	1.405	762	643
31 – 40 Jahre	1.449	734	715
41 – 50 Jahre	1.775	866	909
51 – 60 Jahre	1.986	981	1.005
61 – 70 Jahre	1.373	660	713
71 Jahre und älter	1.908	824	1.084

Ausgestellte Ausweis- und Reisedokumente

Jahr	**2016**	**2017**	**(- 30.09.) 2018**
Reisepass	556	608	551
Personalausweis	988	1.014	983
Kinderreisepass	157	158	145
Kinderreisepass (Verlängerung/Änderung)	222	132	121
vorläufiger Reisepass	7	8	5
vorläufiger Personalausweis	119	111	109

Rentenanträge und –beratungen

Jahr	**2016**	**2017**	**(- 30.09.) 2018**
Altersrenten	48	47	34
Erwerbsminderungsrenten	10	9	7
Hinterbliebenenrenten	29	30	22
Kontenklärungen	21	16	10

Gewerbliche Betriebe

Insgesamt sind derzeit 1.157 Gewerbetreibende registriert.
Die statistischen Veränderungen der letzten Jahre:

Jahr	**2015**	**2016**	**2017**	**(- 30.09.) 2018**
Gewerbean- und -ummeldungen	235	187	196	98
Gewerbeabmeldungen	107	85	101	56

Dazu wird im Bürgerbüro eine Vielzahl an weiteren Service-Leistungen angeboten. Sowohl das Fundbüro, das auch eine Online-Fundsuche umfasst (www.fundsuche02.kivbf.de), ist dort angesiedelt, als auch die zunehmend beliebte Touristeninformation und der Verkauf von Büchern, zum Beispiel über die Geschichte der Stadt oder das Kloster. Verfügbar sind im Bürgerbüro nicht nur interessante und informative Unterlagen für Ortsfremde. Freizeitführer, Rad- und Wanderkarten als Ergänzung zum aktuellen Stadtplan und vieles mehr sind auch für Einheimische immer wieder tolle Lektüren und Begleiter beim Erkunden des Stadtgebietes samt wunderschönem Umland.

Daten aus dem Standesamt

Der Amtsbezirk des Ebersberger Standesamtes umfasst ca. 30.000 Einwohner. Verwaltet werden neben der Stadt Ebersberg auch die Marktgemeinde Kirchseeon und die Verwaltungsgemeinschaft Aßling. Zur VG Aßling gehören die Gemeinden Aßling, Emmering und Frauenneuharting.
Zu den Tätigkeiten eines Standesbeamten gehören neben den Eheschließungen und früheren eingetragenen Lebenspartnerschaften (neu: Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts) noch diverse andere Aufgaben.
Hierbei handelt es sich vorrangig um die Beurkundung von Geburten, Anerkennungen von Mutter- und Vaterschaften, Namenserklärungen, Sterbefällen und Kirchenaustritten.
Darüber hinaus werden im Standesamt auch Personenstandsurkunden (wie z. B. Geburts-, Ehe-, Lebenspartnerschafts- und Sterbeurkunden) sowie Ehefähigkeits-zeugnisse und Bescheinigungen über Namensänderungen ausgestellt.
Wenn sich im Ausland ein Personenstandsfall von deutschen Staatsangehörigen ereignet hat, wie z. B. eine Eheschließung, eine Geburt oder ein Sterbefall, dann kann dieser Personenstandsfall, auf Antrag, im Standesamt nachbeurkundet, d. h. in ein deutsches Personenstandsregister eingetragen werden. Danach ist die Ausstellung von deutschen Personenstandsurkunden ebenfalls möglich.
Seit 2009 werden die Personenstandsfälle in einem elektronischen Personen-standsregister geführt. Die Überführung der davor geführten, in einem Buch gebundenen Einträge, erfolgt durch sukzessive Nacherfassung ins elektronische Register.
Ferner umfasst das Sachgebiet auch die Verwaltung der beiden Friedhöfe in Ebersberg. Der Alte Friedhof befindet sich neben der Volksfestwiese, Rosenheimer Straße 1, der Neue Friedhof hinter der Landwirtschaftsschule, Wasserburger Straße 2A.
Auf beiden Friedhöfen werden Urnen-, Einzel- und Doppelgräber angeboten. Ebenfalls ist die sogenannte Baumbestattung (Beisetzung von abbaubaren Urnen unter den Bäumen) auf beiden Friedhöfen möglich.
Auf der Homepage der Stadt Ebersberg sind die Friedhofsgebühren- sowie die Friedhof- und Bestattungssatzung einsehbar.
(www.ebersberg.de→rathaus-service→bekanntmachungen→satzungen)
Eine Grabstelle kann bei einem aktuellen Sterbefall oder auch schon zu Lebzeiten käuflich erworben werden. Nähere Auskünfte und Informationen erhalten Sie vorwiegend von der Friedhofsverwaltung.
In einer gemeinsamen Initiative der beiden Kirchengemeinden, der Kreisklinik und der Stadt Ebersberg entstand vor einigen Jahren auf dem Neuen Friedhof eine Gedenk- und Ruhestätte für „Sternenkinder“.

- Ein Ort, an dem Eltern und Familien trauern und gedenken können.
- Ein Ort, an dem ein Kind, auch nach einer Fehlgeburt, beigesetzt werden kann.

- Ein Ort, an dem man ebenso frühe Schwangerschaften betrauern kann, bei denen noch keine Bestattung möglich war.

Trauerfeier für „Sternenkinder“
Auf dem Neuen Friedhof findet nun halbjährlich (im Frühjahr und Herbst) eine Trauerfeier für Sternenkinder an der Gedenk- und Ruhestätte statt. Hier werden auch die Sternenkinder der Kreisklinik aus den vergangenen Monaten zur Ruhe gebettet.
Eingeladen sind alle, die um ein Sternenkind trauern.
Die Termine für die Trauerfeier finden Sie unter www.netzwerktrauer-ebe.de und im Stadtmagazin.

Das Standesamt Ebersberg erreichen Sie telefonisch unter:
- 08092/8255-**26** (Frau Grafenauer)
- 08092/8255-**27** (Frau Karbstein)
- 08092/8255-**29** (Frau Prigo/Friedhofsverwaltung)
- oder auch per E-Mail standesamt@ebersberg.de

Daten aus dem Standesamt:

	2016	**2017**	**2018** (Stand 30.09.18)
Geburten	456	476	544
Eheschließungen	104	112	124
Lebenspartnerschaften	2	1	------
Sterbefälle	400	433	421
Kirchenaustritte	115	130	168

Daten aus der Friedhofsverwaltung:

	2016	**2017**	**2018** (Stand 30.09.18)
Grabverkäufe	35	56	60
Erdbestattungen	33	45	39
Urnenbeisetzungen	47	41	40
Baumbestattungen	30	30	38

Unterbringung von Obdachlosen und anerkannten Asylbewerbern

Zu den Aufgaben der Stadt Ebersberg gehört auch die Unterbringung von Obdachlosen aus der Region. Diese erfolgt nach vorangegangenen, intensiven Hilfsbemühungen um eine andere Unterbringung in der Obdachlosenkurzzeitunterbringung in der Baldestraße in Ebersberg.
Wenn dann, nach einer Frist von 9 Tagen, keine Bleibe gefunden werden konnte, muss auf eine anderweitige Unterbringung zurückgegriffen werden.
Neuunterbringungen waren 2018 5 Personen in Pensionen sowie 3 Personen in der Einrichtung. „Soziale Dienste“ der Diakonie Rosenheim in der Eberhardstraße.
Die Unterbringung von anerkannten Asylbewerbern, welche aus den Einrichtungen des Landratsamtes kommen und durch die Stadt Ebersberg unterzubringen sind, erfolgt ebenfalls in der Eberhardstraße (3 Personen) sowie in der Unterkunft für anerkannte Asylbewerber der Stadt Ebersberg in der Bürgermeister-Müller-Straße.
Hier leben derzeit 16 erwachsene Personen sowie ein Ehepaar mit einem Kleinkind.
Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Einrichtung „Soziale Dienste“ der Diakonie Rosenheim, dem Sozialamt und dem Jobcenter ist es bisher immer gelungen, für jeden Problemfall eine Lösung zu finden.

Amt für Familie und Kultur

Kinderbetreuung
Die neusten Statistikzahlen bestätigen, dass die Bevölkerung in Deutschland, natürlich auch in Bayern und hier besonders im Großraum München, in dem der Zuzug – gerade auch von Familien mit Kindern – ungebrochen anhält, wächst. Zu den zentralen Aufgaben einer Stadt gehört es, auf diese Entwicklung zu reagieren und ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder jeden Alters zur Verfügung zu stellen.
Die Stadt Ebersberg stellt sich dieser Aufgabe gerne, damit unseren jungen Bürgern die notwendigen, altersangepassten Bildungsangebote zur Verfügung stehen und damit Ebersberg ein attraktiver Wohnort für junge Familien bleibt.
Staatliche und kommunale Förderung der Kinderbetreuung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
Die Förderung der Kinderbetreuung durch die öffentliche Hand erfolgt in Form einer rein kindbezogenen Bezuschussung. Den Gesamtzuschuss übernehmen Stadt und Freistaat gemeinsam. Über diese gesetzliche Förderverpflichtung hinaus übernimmt die Stadt etwaige entstehende Defizite der Einrichtungen, in 2018 insgesamt rund

Kinderkrippen
Die Stadt hat das Platzangebot im Krippenbereich mittlerweile auf insgesamt 124 Plätze für Kinder unter 3 Jahren erweitert.

Kindergärten
Mit einem Angebot von insgesamt 391 Kindergartenplätzen kann die Stadt Ebersberg im laufenden Kindertagesstättenjahr jedem Kind im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung einen Betreuungsplatz anbieten.

Betreuung von Schulkindern
Derzeit bieten der Hort St. Sebastian, der Waldhort, das Kinderhaus „Die Arche“, die Schülerbetreuung an der Grundschule und die Offene Ganztagsschule der Mittelschule Betreuungsplätze für die Ebersberger Schulkinder im Anschluss an den Unterricht und bis mindestens 16:30 Uhr. Insgesamt stehen 310 Plätze zur Verfügung, welche derzeit voll belegt sind.
In den Horteinrichtungen und im Kinderhaus erfolgt die laufende Betriebskosten-förderung – wie im Krippen- und Kindergartenbereich – nach dem Bayr. Kinderbildungsgesetz, also durch Stadt und Freistaat.
Die Stadt Ebersberg ist Träger der Schülerbetreuung und der Offenen Ganztagsschule; sie beschäftigt die dort tätigen Betreuerinnen und schultert den nach Abzug der staatlichen Fördermittel verbleibenden Finanzbedarf.

Kindertagespflege
Das Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder in Hort- und Kindergarten- oder Krippeneinrichtungen wird durch die Kindertagespflege im Landkreis (Betreuung von Kindern durch Tagesmütter) ergänzt. Sie wird durch das Jugendamt Ebersberg organisiert und unterstützt u. A. Eltern, für die das Betreuungsangebot der genannten Einrichtungen nicht passgenau ist, z. B. weil sie längere oder ungewöhnliche Arbeitszeiten abdecken müssen.
Seit 2005 erfolgt die Förderung der Tagespflege durch Stadt und Freistaat gemeinsam, entsprechend den Vorschriften des neuen Kinderbetreuungsrechtes im Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG). Von der Stadt wird dabei jährlich ein Pflichtanteil von ca. 15.000 € übernommen.

Familie

Empfang für neugeborene Ebersberger und Neubürger

Unser Bürgermeister, Herr Brilmayer, begrüßte zu Beginn des Jahres wieder die frischgebackenen Eltern mit ihrem Nachwuchs beim Babyempfang und alle neu zugezogenen Ebersberger Bürger beim Neubürgerempfang im Rathaus. In zwangloser Atmosphäre ergibt sich dabei für alle jungen Eltern und Neubürger die Gelegenheit Informationen über Ebersberg, seine bunte Vereinslandschaft und die zahlreichen Angebote für Familien zu erhalten und gleichzeitig neue Kontakte zu schließen.

Familienzentrum

Das Ebersberger Familienzentrum in an der Von-Feury-Straße ist ein wichtiger Bestandteil der breiten Palette sozialer Angebote in Ebersberg. Neben der Krippe der Kinderland Plus gGmbH mit ihren 50 Betreuungsplätzen bieten dort der Kreisverband Ebersberg des Kinderschutzbundes, der Verein Ausländerhilfe e.V., der Frauennotruf Ebersberg, und die Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas ihre Dienste für alle Ebersberger an. Der Verein Schwungrad e. V. (Freiwilligenagentur, bedarfsgerechte Vermittlung von Ehrenämtern), das Ebersberger Partnerschaftskomitee und der Seniorenbeirat arbeiten im städtischen Beratungsbüro im Obergeschoß.

JUGENDARBEIT EBERSBERG

Jugendzentrum

Von November 2015 bis Oktober 2017 unterstützte die Stadtjugendpflege die Aktion Jugendzentrum Ebersberg e.V. im Rahmen eines gemeinsamen Projekts bei der Nachwuchsarbeit. Die auf zwei Jahre befristete Aktion, hat es dem Verein ermöglicht, neue junge Mitglieder für die ehrenamtliche Mitarbeit im JUZ zu gewinnen.

Ein Jahr nach Abschluss des Projekts, kann anhand einiger Beispiele dargelegt werden, dass sich der Verein selbstständig weiter stabilisiert hat. So konnten bislang bei jeder Wahl alle sieben Vorstandsposten besetzt werden, die Anzahl der Vereinsmitglieder hat sich im Vergleich zum Stand bei Projektbeginn knapp vervierfacht, die Vorstandschaft nahm Anfang Mai 2018 an einer Jugendleiterschulung teil und organisierte Ende Mai gemeinsam mit dem Kreisjugendring ein dreitägiges Seminar, um die langfristige Ausrichtung und Planung der AJZ zu besprechen.

Auch im Bereich der Organisation von Veranstaltungen, zeigt sich ein sehr erfreulicher Trend. Im Jahr 2018 konnten in etwa so viele Events realisiert werden, wie in den drei vorangegangenen Jahren zusammen. Insbesondere gab es wieder zahlreiche Live-Konzerte und auch die Vermietungen (z.B. für Geburtstagsfeiern) nahmen deutlich zu.

Bewerbungstraining

Gemeinsam mit der Jugendsozialarbeit wurde in enger Abstimmung mit der Schulleitung die sogenannte „Meisterrunde“ für drei neunte Klassen organisiert. Im Rahmen von zwei Vormittagen üben Meister, Ausbilder und Personalverantwortliche an der Schule mit den Schülern Bewerbungsgespräche und geben individuelle als auch allgemeine Rückmeldung zum Thema Bewerbungskompetenz

Ferienprogramm

Im Sommer organisierte die Stadtjugendpflege wieder ein abwechslungsreiches Programm für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren. Neben den Ausflügen zum Go-Kart Fahren, in den Kletterwald und zum Soccer Golf, war das Highlight dieses

Jahr das Room-Escape-Spiel „Mystery Rooms“. Der Sitzungssaal des Rathauses verwandelte sich für einen Tag in die Kabine eines mysteriösen Kapitäns, aus der sich mehrere Gruppe Jugendlicher in Teamarbeit durch das lösen verschiedener Rätsel befreien mussten.

Jugendforum-Jugendpfleger-Schandi Cup 2018

Im April 2018 fand in der Dr.-Wintrich-Halle der 15. Jugendforum-Jugendpfleger-Schandi-Cup statt – ein jährliches Fußballturnier für Jugendgruppen, das die Jugendpfleger aus Aßling, Grafing und Ebersberg und die Polizeiinspektion Ebersberg gemeinsam organisieren. Wie im letzten Jahr, wurde die Organisation zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Jugendliche des „GRASS21 Jugendforums“ unterstützt.

Der „Schandi-Cup“ richtet sich schwerpunktmäßig an Jugendliche und Jugendgruppen, die nicht bereits im Fußballverein organisiert sind. Im Mittelpunkt steht dabei das sportliche Miteinander aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Feld fanden sich u. A. Teams der Landjugend Frauenneuharting, der Jugendfeuerwehr Grafing, sowie die drei selbstverwalteten Jugendzentren aus Steinhöring, Grafing und Ebersberg. Dieses Jahr setzte sich in einem äußerst fairen und von allen Teilnehmern und Zuschauern vorbildlich geführten Wettkampf am Ende das JUTS Steinhöring durch.

Jugendliche, die gerne im Frühjahr 2019 mit einer eigenen Mannschaft am Turnier teilnehmen möchten, können sich jederzeit bei der Stadtjugendpflege melden.

Renovierung des Skateparks

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 sorgen die Vorstände und Mitglieder des gemeinnützigen „Rollsport e.V.“ ehrenamtlich dafür, dass der Ebersberger Skatepark am Volksfestplatz Anlaufpunkt für Jugendliche Skateboarder, Inlineskater, BMX- und Kickboard-Fahrer sein kann. Der „neue“ Skatepark feierte im Jahr 2018 bereits sein zehnjähriges Bestehen. Dementsprechend waren – bedingt durch die erfreulich hohe Nutzung – einige Renovierungsarbeiten nötig, die im Sommer unter tatkräftiger Mithilfe der Skater umgesetzt werden konnten. Zusätzlich wurden durch den städtischen Bauhof weitere sicherheitsrelevante Arbeiten verrichtet.

Ein ganz besonderes Projekt konnte durch eine Kooperation von Rollsportverein, Kunstverein und Stadtjugendpflege realisiert werden: Der international bekannte Street-Art-Künstler Daniel Man besprühte mit Unterstützung einiger Skater eine der Trennwände am Park, der nun durch ein echtes Kunstwerk optisch aufgewertet wird.

„Klasse 2000″ ist ein Gesundheits-förderungsprojekt, das Schülern helfen soll, ein Gefühl für den eigenen Körper und das eigene Gesundheitsempfinden zu entwickeln. Zusammen mit Gesundheitsberaterinnen des “Klasse 2000″-Projekts arbeiten Lehrkräfte an Themen wie Ernährung, Bewegung, Entdeckung des Körpers und der eigenen Lebenseinstellung. An der Grundschule Ebersberg läuft dieses Projekt nun schon seit

mehreren Jahren sehr erfolgreich. Aktuell sind wieder alle Jahrgangsstufen der Grundschule im Programm involviert. Als Dank und als Auszeichnung hat die Initiative “Klasse 2000″ die Grundschule Ebersberg nun mit dem “Klasse 2000-Zertifikat” bedacht. Diese Auszeichnung erhalten nur Schulen, die sich besonders um die Gesundheitsförderung ihrer Schüler verdient gemacht haben. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der Stadt Ebersberg. Sponsoren, die diese wichtige Präventionsarbeit mit einer Patenschaft unterstützen möchten sind herzlich willkommen.

Lions-Quest

Das Projekt „Lions-Quest – Erwachsen werden“ findet seit letztem Jahr als Kooperation zwischen der Stadtjugendpflege und der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Ebersberg statt. In diesem Programm, das momentan für die 5. und 6. Klassen angeboten wird, stehen die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Persönlichkeit, die Stärkung des Selbstwertgefühls, eine gesunde Lebensweise, sowie Suchtprävention im Vordergrund. Durch einen hohen Anteil an interaktiven Lernmöglichkeiten, bietet Lions-Quest SchülerInnen und Schülern die Möglichkeit, selbst und in der Gruppe Erfahrungen zu machen und so ihre sozialen Normen und Verhaltensweisen situationsbezogen und handlungsorientiert zu prüfen.

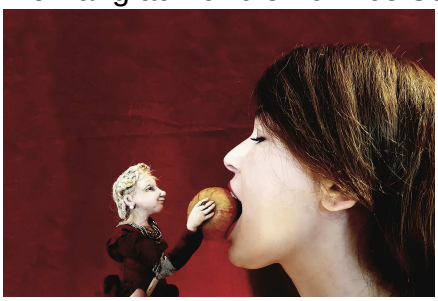
Sommerfest 2018

Am 30.06.2018 veranstalteten die Schülerbetreuung und die Heilpädagogische Tagesstätte Ebersberg unter dem Motto „Nimm’s sportlich sei fair!“ ein gemeinsames Straßenfest. Es wurde zum Spielen, Informieren, Ratschen und gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen geladen. Dabei konnten die zahlreichen Gäste beide Einrichtungen kennen lernen, tolle Vorführungen bewundern und Einiges selber ausprobieren.

Kinder brauchen Theater - Kultur für unsere Jüngsten

Die Stadtjugendpflege organisiert seit über 20 Jahren ein abwechslungsreiches Kindertheaterprogramm für Kindergärten und Schulen. Am Nachmittag finden freie Vorstellungen für Kinder und ihre Eltern statt.

Vorhang auf für die 10. Ebersberger Kindertheatertage



In Zusammenarbeit mit dem alten Kino präsentierte die Stadt Ebersberg von 07.11. bis 14.11.2018 wieder ausgesuchte Produktionen für Theaterfreunde im Alter von 3 bis 99 Jahren. Vom Alltag der Kinder in die Welt der Fantasie und Faszination des Theaters ist es ein kleiner Schritt. Kinder tauchen in die Geschichten ein, sie begeben sich auf eine Reise durch ihre eigenen Gefühle, Gedanken, Ideen und Fantasien und entwickeln ihre eigenen Bilder.

Ein Theaterbesuch ist immer ein besonderes Erlebnis. Und ganz besonders wird es, wenn Klein und Groß gemeinsam im Theatersaal sitzen und auf Entdeckungsreise gehen in der wunderbare Welt der Figuren und Puppen.

Ebersberger Stadtlauf

„Bergauf, bergab - das macht den Ebersberger Stadtlauf aus“ freute sich Johannes Frohnwieser, der Sieger über die 10 KM lange Strecke. Der Vorjahressieger konnte erneut jubeln. Bei den Frauen setzte sich ebenfalls erneut Susanne Meier durch. Fast 450 Starterinnen und Starter waren zum 8. Ebersberger Stadtlauf

wieder in die Kreisstadt gekommen, um sich bei herrlichem Sommerwetter gemeinsam auf die Strecke mitten durch die Stadt zu begeben. Ob Laufprofi oder Anfänger, als Jogger oder „Nordic Walker“ und besonders wichtig zum Anfeuern am Streckenrand – ganz egal, mitmachen konnte jede und jeder. Hauptsache Gemeinschaft erleben und dabei etwas für die Gesundheit und Beweglichkeit tun. Der Termin für die neunte Auflage steht fest, also den 30.06.2019 schon mal im Kalender vormerken.

Grund- und Mittelschule im Schuljahr 2018/2019

I. Statistische Daten

Die statistische Auswertung der Schülerzahlen an der Grund- und Mittelschule Ebersberg vollzieht sich nach der rechtlichen Trennung der Vollschule in eine Grund- und Mittel- schule.
Im Folgenden werden beide Schulen statistisch gesondert aufgeführt.

1. Grundschule Ebersberg:

a. Schülerzahlen: Derzeit werden an der Grundschule Ebersberg 399 Schüler in 17 Klassen (Stand 11.09.2018) unterrichtet. Davon sind 205 Knaben und 194 Mädchen. Der Schülerrückgang gegenüber dem Schuljahr 17/18 beträgt 5,7%.
Im Grundschulbereich sind die Jahrgangsstufen 1, 2 und 3 vier- sowie 4 fünfzügig angelegt. Die Klassenstärken betragen im Durchschnitt für die

Grundschule:	1. Klassen	23,5 Schüler
	2. Klassen	24,25 Schüler
	3. Klassen	23,25 Schüler
	4. Klassen	23,4 Schüler

in der Grundschule ergibt das einen Schnitt von 23,5 Schülern pro Klasse.

b. Bekenntnisse:
Die überwiegende Zahl der Schüler ist mit 207 Schülern katholisch, 59 Schüler gehören dem evangelischen Glauben an, 135 Schüler gehören einer anderen Religion an, bzw. sind bekenntnislos.

c. Ausländeranteil:
Von 399 Schülern sind 34 mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft (~7,9%) und insgesamt 41 mit anderer Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund.
Die Schüler stammen aus 18 unterschiedlichen Staaten:
Österreich (2), Bulgarien (1), Bosnien-Herzegowina (3), Tschechien (1), Frankreich (1), Griechenland (1), Ungarn (5), Kroatien (5), Kosovo (3), Mazedonien (1), Polen (2), Rumänien (4), Schweden (2), Slowakische Republik (1), Slowenien (1), Serbien (1).

d. Personaleinsatz:
Von den 62 Lehrkräften, die an der Grund- und Mittelschule insgesamt unterrichten haben 25 Lehrerinnen und Lehrer überwiegende Einsätze an der Grundschule. Davon sind wiede- rum 17 Klassenleiterinnen, 2 zusätzliche Lehrkräfte, 4 kirchliche Lehrkräfte und 4 Fach- lehrkräfte sowie 3 Lehramtsanwärterinnen in den Klassen eingesetzt. Die Lehrkräfte versorgen die Grundschule mit 489 Stunden Unterricht.

In diesem Schuljahr kamen neu an die Schulen: Grundschule:
Frau Michaela Hofstetter- Lehramtsanwärterin , Frau Elisabeth Katterloher – Lehramtsanwärterin, Frau Eva-Maria Petzinger - Fachlehreranwärterin

Grundschule: Frau Marina Aschl – Klassenleitung 2a , Frau Sabine Bohrer – Klassenleitung 4a , Frau Eva Kossmann – Klassenleitung 2d

Fachlehrkräfte: Frau Stephanie Schröder – Fachlehrerin, Die Grundschule verlassen haben: Frau Brigitte Gutjan, Frau Katrina Klein, Frau Verena Mück, Frau Joana Piekart, Frau Anja Schelkmann, Frau Katrin Scherzl

2. Mittelschule Ebersberg:
a. Schülerzahlen: An der Mittelschule Ebersberg sind momentan 341 Schüler in 16 Klassen (Stand 11.09.2018) eingeschrieben. Davon sind 192 Knaben und 149 Mädchen. Im Vergleich zum Vorjahr ein Schülerzuwachs von zwei Schülern.

Die Mittelschule ist in nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zweizügig, sonst konnten wir in den Jgst. 7-9 nur mehr eine Regelklasse bilden. Im M-Bereich sind die Klassen in den Jahrgangsstufen M8-M10 alle zweizügig, nur in der M7 konnte nur eine Klasse gebildet werden. Aus den folgenden Gemeinden des Mittelschulverbundes Ebersberg Süd kommen Schüler an unseren M-Zug:
Abersdorf (2), Aßling-Ort (6), Baiern mit Antholing (1), Bruck (2), Brunnberg (1), Ebersberg-Stadt (43), Eichbichl-Tegernau (1), Emmering (1), Frauenneuharting (4), Gersdorf-Aßling (1), Glonn (13), Grafing-Stadt (38), Hirschbichl (1), Hohenlinden (1), Jakobneuharting (1), Kirchseeon (15), Oberpframmern (1), Schalldorf (1), Steinhöring (21), Tegernau (2), Zorneding (1)

In diesem Jahr ist es gelungen, die Schülerzahlen in der Mittelschule zu stabilisieren. Der Regelbereich verzeichnet einen leichten Zuwachs, was aber an der Einzügigkeit in den Jgst. 7-9 nichts ändert. Nach wie vor sprechen die hohen Übertrittszahlen auf Gymnasium und Realschule gegen eine Erhöhung der Schülerzahlen in der Mittelschule. Davon wird auch der M-Zug beeinflusst, der sein Hauptklientel aus dem Regelbereich der Mittelschule bezieht. Schwache Schülerzahlen in den Regelklassen bedeuten auch geringe Klassenstärken in den Jgst. 7 und 8 des M-Zuges. Allerdings kehrten in diesem Schuljahr wieder vermehrt Schüler aus Realschule und Gymnasium an den M-Zug zurück, um dort die mittlere Reife abzulegen. Mit diesen Schülern gelang es, den Rückgang der letzten Jahre zumindest aufzuhalten.
Im Vergleich: Schüler im Regelbereich Mittelschule 5 – 9: 141 (+1,5%) Schüler im M-Zug der Mittelschule : 166 (+-0,5%)
Die Klassenstärken betragen im Durchschnitt:
Mittelschule:

5. Klasse(R)	17,5 Schüler	6. Klassen(R)	18,5 Schüler
7. Klassen(R)	23,0 Schüler	7. Klassen(M)	26,0 Schüler
8. Klassen(R)	24,0 Schüler	8. Klassen(M)	20,0 Schüler
9. Klassen (R)	22,0 Schüler	9. Klassen(M)	23,5 Schüler
10. Klassen(M)	26,5 Schüler	Ü.-Klassen	16,5 Schüler

in der Mittelschule ergibt das einen Schülerschnitt von 20,8 Schülern pro Klasse.
Für die gesamte Schule ergibt sich ein Schülerschnitt von 22,3 Schülern pro Klasse.

b. Bekenntnisse:
Die meisten Mittelschüler sind mit 194 Schülern katholisch, 26 Schüler gehören dem evangelischen Glauben an, 121 Schüler gehören einer anderen Religion an, bzw. sind bekenntnislos.

c. Ausländeranteil:
Von den 341 Schülern sind 79 Ausländer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit (~ 21,3 %) und insgesamt 88 mit anderer Staatsangehörigkeit und Migrations-hintergrund: Afghanistan (3), Ägypten (1), Bulgarien (3), Bosnien-Herzegowina (6), Eritrea (1), Griechen- land (3), Ungarn (7), Kosovo (5), Kroatien (15), Italien (3), Irak (2), Mazedonien (2), Polen (4), Portugal (1), Peru (1), Rumänien (5), Südkorea (1), Schweden (1), Slowakische Republik (1), Slowenien (2), Serbien (6), Syrien (4), Ukraine (1), ungeklärt (2).

Seit vier Jahren gibt es an der Mittelschule Ebersberg sogenannte Übergangsklassen, die Schülern aus dem Ausland den sprachlichen Übergang in die Regelklassen ermöglichen. Bisher waren diese Klassen, auch wegen des Zustroms von Asylbewerbern, gut besetzt und eine dringende Notwendigkeit. In diesem Schuljahr hat die Nachfrage allerdings etwas nachgelassen. Aus den Bürgerkriegsgebieten in Syrien und Afghanistan und aus Afrika kommen weniger Kinder zu uns. Das Klientel der Übergangsklassen setzt sich hauptsächlich mit Schülern aus dem südosteuropäischen Raum zusammen, deren Eltern die Kinder im Rahmen einer Wirtschaftsmigration zu sich holen. Dazu passt auch die organisatorische Änderung in den Klassen im Schuljahr 18/19. Die Übergangsklassen heißen ab sofort Deutschklassen und haben den verstärkten Anspruch, die Schüler schneller als bisher in den Regelbereich
zu integrieren. Darüber hinaus sollen den Schülern in dem Bereich Werte- und Kulturerziehung intensiv die kulturellen Gepflogenheiten des Gastlandes nähergebracht werden. Es wird sich zeigen, ob die Klassen unter diesen veränderten organisatorischen Grundvorausset-zungen an der Mittelschule Ebersberg auf Dauer zu halten sind. In diesem Jahr werden Sie auf alle Fälle unter Leitung von Frau Zauner und Frau Belajac den Schulbetrieb noch einmal bereichern.

d. Personaleinsatz:
Eingesetzt sind an der Schule 31 Lehrkräfte, davon 16 MittelschullehrerInnen als KlassenleiterInnen, 2 zusätzliche Lehrer, 2 Lehramtsanwärter, 8 Fachlehrkräfte, 4 Religionspädagogen. Die Lehrkräfte versorgen die Mittelschule mit 575 Stunden durch Lehrerpersonal.
In diesem Schuljahr kamen neu an die Schulen: Mittelschule: Frau Anna Barth – Lehramtsanwärterin; Frau Johanna Pezold - Fachlehreranwärterin

Mittelschule: Frau Barbara Kluge - Klassenleitung 5a; Herr Jürgen Schneeberger - zusätzlicher Lehrer
Fachlehrkräfte: Frau Sophie Schröder – Fachlehrerin

Die Mittelschule verlassen haben: Frau Elke Bunzeit und Herr Karsten Herold

e. Schüler aus Steinhöring/Tulling/Oberndorf:
Die Bildung von zwei fünften Regelklassen in der Mittelschule ist für die MS Ebersberg von elementarer Bedeutung für ihren Fortbestand. Die hohen Übertrittszahlen nach der vierten Klasse erschweren diese Basis. Umso wichtiger sind die Eintritte von Schülern aus dem Sprengelbereich Steinhöring und Oberndorf. Allerdings sind diese Zahlen Schwankungen unterworfen. Heuer fanden nur sieben Schüler aus dem Gemeindebereich Steinhöring den Weg nach Ebersberg und leider kein Schüler aus Oberndorf/Frauenneuharting. Sicher gestellt werden die beiden Klassen schlussendlich durch Schüler aus Grafing und Kirchseeon, die dort die Ganztagesklassen nicht besuchen wollen. Leider keine sehr tragfähige Basis für die Zukunft.

3. Offene Ganztagesschule Ebersberg

Die offene Ganztagesschule der Mittelschule geht heuer in ihr 9. Dienstjahr.
Leider nicht ganz ungetrübt. Wieder ist es erst einmal nicht gelungen, zwei Betreuungsgruppen einzurichten. Das Interesse von Schülern und Eltern an offener Ganztagesbetreuung hat in den letzten Jahren nachgelassen. Ein Umstand, auf den das Team rund um Peter Hölzer und die Schulleitung reagiert haben. Ein neues Betreuungskonzept, bei dem die Förderung und die Hilfe bei Defiziten im schulischen Alltag im Vordergrund stehen soll, kann die Attraktivität der oGS wieder erhöhen. Die Vorzeichen stehen nicht schlecht, vor allem da man auch ehrenamtliche Helfer an Bord hat, die helfen können, das Konzept umzusetzen. Dass es unter Umständen doch noch zu zwei oder sogar mehr Betreuungsgruppen kommen könnte, liegt an der konzeptionellen Änderung der Übergangsklassen in Deutschklassen. Die Schüler dieser Deutschklassen sind verpflichtet, an einem Ganztagesangebot teilzunehmen, um dort verstärkt an ihren sprachlichen Fähigkeiten zu arbeiten. Die oGS bietet hierfür die Struktur, so dass davon auszugehen ist, dass die Schüler der Deutschklassen in wenigen Wochen gesammelt in die oGS eintreten werden. Das Betreuungsteam mit Leiter Peter Hölzer und den langgedienten Betreuerinnen Doris Wille, Ursula Markert und Regine Stolz-Frost sind der zusätzlichen Aufgabe sicherlich gut gewachsen.

4. Schülerbetreuung der Grundschule Ebersberg

Die Hauptlast der nachmittäglichen Betreuung im Grundschulalter in Ebersberg liegt seit Jahren bei der städtischen Schülerbetreuung des Referats für Familie und Kultur. Referatsleiterin Annemarie Pfleger und ihr Stellvertreter Peter Hölzer haben hier seit Jahren eine wirkungsvolle Einrichtung aufgebaut, die pro Jahr fast 150 Kinder betreuen kann. Der Aufwand ist hoch und mittlerweile wird eine große Anzahl von Betreuerinnen ein- gesetzt, die unter der Leitung von Frau Bräuer jeden Tag organisatorische Wunderdinge vollbringen. Vor allem die räumliche Situation im beengten Schulhaus an der Floßmannstraße macht die Arbeit des Teams fordernd. Dennoch gelingt es, Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeit effektiv unter einen Hut zu bringen. Die Eltern schätzen die flexible und verantwortungsvolle Tätigkeit der Betreuerinnen und ihrer Leitung. Dennoch wartet man händeringend auf den Neubau der Turnhalle an der Floßmannstraße mit dem großzügigen Mensabereich für die Schülerbetreuung. Die Fertigstellung wird für September 2019 er- wartet. Dann wird sich zumindest die Essenssituation in der Betreuung entspannen. Ob aber auf Dauer 150 und mehr Kinder in der Floßmannstraße sinnvoll betreut werden können, wird die Zukunft zeigen. Ein Thema, das den Verantwortlichen der Stadt Ebersberg schon seit einiger Zeit viel Stoff für umfangreiche Überlegungen bietet.

5. Jugendsozialarbeit an Grund- und Mittelschule

Die **schulische Sozialarbeit** an beiden Schulen ist mittlerweile aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Die kompetente und verantwortungsvolle Arbeit von Stella Glück bringt Schülern, Lehrern und Eltern großen Nutzen. Vor allem da die Zahl der Fälle in den letzten Jahren sprunghaft ansteigt. Es sind überwiegend die schwerwiegenden Fälle im Bereich psychosozialer Vernachlässigung oder sogar der Kindswohlgefährdung, die die Sozialpädagogin und alle Beteiligten an ihre Grenzen treibt. Im Bereich der Grundschule wird sich das Referat Familie und Kultur hier um Verstärkung bemühen. Frau Glück wird ihre Stundenanzahl leicht reduzieren und Frau Kathrin Ernst wird als weitere Sozialpädagogin in der Grundschule ein gewisses Stundenquantum übernehmen, um hier Entlastung und ein breit gefächertes Angebot sicherzustellen.

II. Hausangelegenheiten:

Die Bauprojekte an der Grund- und Mittelschule Ebersberg fokussieren sich aktuell auf den Neubau der Turnhalle in der Floßmannstraße und die Neugestaltung des Eingangsbereiches des benachbarten Schulhauses.

a. Floßmannstraße

Seit den Osterferien 2018 sind die Bauarbeiten an der Turnhalle Floßmannstraße in vollem Gang. Das Ausheben der Baugrube und die Anlage des Fundaments haben die Großbau- stelle eröffnet. Anfänglich hat besonders die Verkehrssituation rund um die Baustelle zu großen Problemen geführt. Der Schulweg wurde von den an- und abfahrenden Schwerlastern stark beeinträchtigt und die Kinder gefährdet. Es bedürfte massiver Einflussnahme der Schulleitung, um hier zu einer Regelung zu kommen, die den Schulkindern einen gefahrlosen Zugang zu den Schulen ermöglichte. Erst eine wirkungsvolle Absperrung der Baustelle und die Einbahnregelung in der Pfarrer-Bauer-Straße brachten den gewünschten Erfolg. Es ist der Stadtverwaltung hoch anzurechnen, dass sich gegen Proteste der Anwohner durchgesetzt und die Sicherheit der Schüler höher bewertet hat. Dennoch sind alle größeren Aktionen an der Baustelle mit Gefährdungen für die Kinder verbunden. Da es nicht gelungen ist, für die Baustellen eigene Schulweghelfer zu bekommen, muss hier die Schulleitung immer wieder Aufsichten übernehmen, um die Schüler gefahrlos durch die Baustelle zu geleiten. Eine weitere Einschränkung ist der Umbau des Haupteinganges an der Floßmannstraße mit Einrichtung einer Aufzuganlage und der Neugestaltung des Foyers. Diese Arbeiten, die im Sommer 2018 begonnen haben, werden sich bis November hinziehen und Schüler, Eltern und Lehrer zwingen, das Schulhaus über den Pausenhof zu betreten. Auch die ohnehin schon einschränkte Parksituation an der Floßmannstraße wird durch diese Arbeiten noch weiter belastet. Vor allem die Lehrkräfte und die Angestellten der Schülerbetreuung haben unter dieser Situation zu leiden, für die es bisher noch keine wirkungsvolle Lösung gibt.

Dennoch sind alle Arbeiten notwendig, um die Baustellen schnell voran zu bringen. Und die

Baustelle liegt voll im Zeitplan, was für eine Fertigstellung der Turnhalle im September 2019 spricht, die von allen Mitgliedern der Schulfamilie dringend erwartet wird. Die Arbeiten am Pausenhof der Floßmannstraße werden sich mit Sicherheit noch länger hinziehen und zu weiteren Einschränkungen führen.

b. Baldestraße

Im Bezug auf Bautätigkeiten geht es in der Baldestraße erheblich ruhiger zu. Hier gibt es nur Kleinigkeiten zu bearbeiten und sich bereits mit ersten Reparaturarbeiten zu beschäftigen. Größter Einschnitt war der Brand in der Zwischenwand im Februar 2018 in der Folge von Schweißarbeiten. Bei diesem Brand wurden der Altbau und der Verwaltungstrakt in Mitleidenschaft gezogen und die Wand vom Erdgeschoss bis in den zweiten Stock beschädigt.

Nur mit viel Mühe konnte der Schulbetrieb nach den Winterferien sichergestellt und die Verwaltung für fast zwei Wochen verlagert werden. Nun wartet man auf die Sanierung der Brandwand, die im September 2018 fertiggestellt werden soll. Dann dürfte die Schule auch wieder über ihre Infodisplays verfügen, die seit dem Brand abgebaut und außer Funktion sind.

Ebenso ärgerlich ist die immer noch schleppende Fertigstellungen des Lichthofes in der Aufstockung über dem Schwimmbad. Nachdem sehr lange nach einer Firma gesucht wurde, die die Arbeiten zu Ende führen kann, zieht sich diese Fertigstellung von Fassade und Lichthof nach wie vor hin. Es bleibt zu hoffen, dass diese letzten Abschnitte der Sanierung im Herbst 2018 endgültig abgeschlossen werden. Das

wäre umso wichtiger, da mit der geplanten Fertigstellung der Turnhalle an der Floßmannstraße auch die lang geplante Sanierung des Schwimmbades in Ebersberg beginnen soll. Dann wird es auch mit der Ruhe an der
Baldestraße wieder vorbei sein. Vor allem der Pausenhof Ost und das vorzügliche Sportfreigelände werden von der Fassadensanierung des Schwimmbades beeinträchtigt werden und auch der Sportbetrieb wird sich zum wiederholten Male neu organisieren müssen.
Bis dahin gilt es die letzten Unzulänglichkeiten des sanierten Haupthauses auszumerzen. Die elektronische Regelung des Heizkreislaufes gehört genauso dazu wie die unbefriedigende Situation mit den schwergängigen und defektanfälligen Gangtüren. Ebenso dringend müssten die klimatischen Bedingungen der Schulküche in der Floßmannstraße und des Seminarraums in der Baldestraße verbessert werden, die im Sommer ohne gesundheitliche Einschränkungen kaum zu benutzen sind.

c. Raumsituation
Mit insgesamt 33 Klassen hat sich die Raumsituation in beiden Schulhäusern wieder etwas mehr entspannt. Sowohl in der Floßmann- als auch in der Baldestraße stehen nun Ausweich- räume in vernünftiger Anzahl zur Verfügung, die Differenzierungen und Gruppenteilungen ermöglichen. Auch alle Fachräume sind einsatzfähig und gut nutzbar. Erfreulich ist die Möglichkeit, unter dem Schwimmbad zwei zusätzliche Werkräume zumindest kurzzeitig
und als Ausweichquartier nutzen zu können. Die technische Situation der Räume ist nach wie vor gut.
Allerdings stehen auch hier umfangreiche Verbesserungen bevor. Im Zuge der landesweit propagierten Digitalisierung der öffentlichen Schulen wird auch die GMS Ebersberg erheblich aufrüsten. Noch in diesem Jahr werden die Server neu aufgebaut, um die Schulgebäude mit einer virtuellen PC-Landschaft überziehen zu können. Auch noch 2018 sollen allen Klassen- und Fachräume PC für die Lehrkräfte erhalten, die zusammen mit den LCD - Bildschirmen multimedialen Einsatz ermöglichen. In den nächsten drei bis fünf Jahren wer- den die PC -Räume mit neuen Rechnern ausgestattet, die Schulen sollen ein wirkungsvolles WLAN-Netz erhalten und alle Klassen sollen Zugriff auf Tablets bzw. Laptops erhalten. Daneben soll der Anschaffung von geeigneter Lernsoftware und der Fortbildung der Lehr-kräfte erhebliche Aufmerksamkeit gewidmet werden. Alles in allem stehen Investitionen in der Größenordnung von mehreren einhunderttausend Euro an, die aber durch erhebliche Förderungen des Freistaates in einem überschaubaren Rahmen gehalten werden können.

III. Personalien:
Nach erfolgreicher Einarbeitung der neuen Konrektorin Claudia Zetl geht die Schulleitung in unveränderter Aufstellung in das nächste Schuljahr.
Schwieriger ist die Situation in der Verwaltung. Aufgrund der Größe der Schulen steht der Verwaltung neben einer Vollzeitverwaltungskraft noch eine halbe Stelle zu. Bisher wurde die Stelle von der Schulamtsangestellten Karola Schwab ausgefüllt. Im neuen Schuljahr beansprucht das Schulamt aber wieder die Dienste ihrer eigenen Sekretärin, so dass der GMS Ebersberg erst einmal Verwaltungsstunden fehlen. Diese Stunden müssen wohl mittelfristig ausgeschrieben werden, um die Verwaltung wieder zu voller Leistungsfähigkeit zu bringen und Frau Milbredt zu entlasten.

Ebenso ziemlich überraschend kam Mitte des Schuljahres die Kündigung von Hausmeister Ralf Köhler, der sich beruflich verändern wollte. Erfreulicherweise konnte relativ schnell hochwertiger Ersatz gefunden werden. Der bis dato stellvertretende Leiter des städtischen Bauhofes, Albert Riederer, wurde ab Januar

2018 neuer Haupthausmeister der Grund- und Mittelschule Ebersberg. Zusammen mit Robert Schmidt und dem ebenfalls neu eingesetzten Ernst Fuchs bilden sie das Hausmeister Team, das die Liegenschaften der Stadt Ebersberg und somit auch die Schulen betreut.
Am Ende möchten wir allen, die am Betrieb der Grund- und Mittelschule Ebersberg im vergangenen und in diesem Schuljahr mitgearbeitet haben ein herzliches Dankeschön aussprechen.
Unser Dank gilt vor allem der Stadtverwaltung Ebersberg, insbesondere Herrn Bürger- meister Brilmayer und seinen Stellvertretern sowie seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie Hauptamtsleiter Erik Ipsen, den Bauamtsleitern Christian Stöhr und Christian Stalla , der Leiterin des Referates Familie und Kultur Annemarie Pfleger, Stadtjugendpfleger Peter Hölzer und der städtischen EDV mit Alexander Dassler und Sabine Singer.
Sie alle haben die Schulen der Stadt Ebersberg mit Einsatz und vor allem mit viel Herz und Verständnis unterstützt und gefördert.
Dafür ist Ihnen die Schulfamilie sehr verbunden.

Schülerbetreuung

Schülerbetreuung
EBERSBERG
miteinander leben und lernen

Die Schülerbetreuung der Stadt Ebersberg ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen und hat sich den wechselnden Lebensumständen in Familie und Gesellschaft angepasst. Wachsende Schülerzahlen erforderten und erfordern ständige Personalmehrung und höheren Raumbedarf. So starten im neuen Schuljahr 160 Schülerinnen und Schüler, die von zwölf hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, einer Bundesfreiwilligendienstleistenden und drei ehrenamtlichen Bildungspaten betreut werden. Herausgefordert von den notwendigen Veränderungen ist das pädagogische Handeln im Team geprägt von der Offenheit für neue Ideen und der Weiterentwicklung der bewährten Strukturen. Ergänzend zu Schule und Familie wird die soziale und kognitive Kompetenz der Kinder gezielt gefördert, ganzheitliche Erfahrungen ermöglicht und gegenseitige Wertschätzung vermittelt. Getragen von Toleranz und Respekt werden die Kinder auf ihrem Weg zu selbständigen Persönlichkeiten begleitet.

Ebersberger Schulweghelfer -- die Schutzengel auf den Schulwegen unserer Kinder

38 Schulwochen, 1700 Einsätze, an 8 Übergängen mit täglich 9 Helfern, kein einziger Unfall – das ist die erfreuliche Bilanz, die die 45 Schulweghelfer und Schulweghelferinnen in Ebersberg ziehen können.
Mamas und Papas, Omas und Opas – Ebersberger, denen die Schulwegsicherheit am Herzen liegt, betreuen die Schulwege unserer Kinder. Sie tragen dafür Sorge, dass alle sicher über die Straßen kommen. Dafür möchte ich ganz herzlich DANKE sagen.
Wie jedes Jahr suche ich neue Helfer und Helferinnen, die ehrenamtlich unterstützen. Es würde mich freuen, wenn Sie sich 1x pro Woche bereit erklären und in der Zeit von 7.25 – 8 Uhr einen der folgenden Übergänge betreuen könnten: Ampel in der Dr. Wintrich-Straße/Schwedenanger, Ampel in der Münchenerstraße/bei Pietas, Ampel in der Münchenerstraße/Autohaus Eichhorn, Ampel an der Wildermuth-straße/Ulrichstraße, Kreuzung Pleiningerstraße /Wildermuthstraße, Übergang in der Pfarrer-Bauer-Straße, Ampel in der Eberhardstraße, Ampel in der Münchenerstraße bei Aldi/Edeka. Melden Sie sich gerne bei mir unter: post@doris-rauscher.de

Senioren

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat setzt sich aktiv für die Interessen älterer Menschen in Ebersberg ein und weist politische Gremien, Stadtverwaltung und andere Institutionen auf spezifische Probleme und Wünsche der Seniorinnen und Senioren hin. Der Seniorenbeirat ist Ansprechpartner für die älteren Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet. Er berät, unterstützt und bei Bedarf organisiert er eigene Aktivitäten und führt diese durch. Der Seniorenbeirat berät den Stadtrat und seine Fachausschüsse bei spezifischen Fragestellungen. Diese Aufgaben gegenüber den Organen der Stadt nimmt der Seniorenbeirat vor allem durch Anträge, Anregungen, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen wahr. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind ehrenamtlich tätig. Als unabhängiges Gremium arbeitet der Seniorenbeirat überparteilich und überkonfessionell.

Ampeln für mobilitätseingeschränkte Personen – Pilotprojekt in Ebersberg offiziell gestartet

Auf Initiative des Seniorenbeirats testet die Regierung von Oberbayern in Ebersberg den Betrieb von sogenannten „Ampeln für mobilitätseingeschränkte Personen“. Die Fußgängerampel am Marienplatz und die Ampel hinter dem Rathaus in der Eberhardstraße wurden mit einer individuellen Grünphasenverlängerung ausgerüstet. Mobilitätseingeschränkte Personen können mit Hilfe eines Chips die Grünphase um sechs Sekunden verlängern. Dadurch soll vor allem älteren und behinderten Menschen das sichere Überqueren der Straße erleichtert werden. Die Chips werden im Bürgerbüro der Stadt Ebersberg gegen Vorlage des Behindertenausweises mit dem Merkzeichen G oder mit einer ärztlichen Bescheinigung zur Mobilitätseinschränkung ausgegeben. Ein Pfand in Höhe von 10,- Euro ist zu hinterlegen. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an den Seniorenbeirat der Stadt Ebersberg unter 08092-2320640 oder info@seniorenbeirat-ebersberg.de

Foto: Bürgermeister Brilmayer, Landtagsabgeordneter Thomas Huber, die städtische Behindertenbeauftragte Frau Samii-Pichlmeier und Vertreter des Seniorenbeirats bei der offiziellen Inbetriebnahme am 21.09.2018

Musik am Nachmittag – Oper im Taschenbuchformat

Der Seniorenbeirat der Stadt Ebersberg hatte sich wieder etwas Besonderes ausgedacht. In Kooperation mit der gemeinnützigen internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation wurde am 18.10.2018 ein klassisches Konzert für ältere Menschen ab 60 Jahren im alten speicher präsentiert. Auf dem Programm stand eine „Taschenbuchversion“ der Oper „Don Pasquale“ von Gaetano Donizetti. Ein Instrumentalquintett als „Orchester“ und vier Sänger/innen, die teilweise mehrere Rollen bekleideten, brachten alle wesentlichen Arien und Ensembles auf die Bühne.

Darüber hinaus erklärte Musikdirektor Johannes Erkes in einer lebendigen und publikumsnahen Moderation die Handlung und bot sowohl Opernneulingen wie -kennern Interessantes zum Werk, den handelnden Figuren und dem Komponisten. Im besten Sinne also Oper für Jedermann! Der Eintritt sowie Kaffee und Kuchen waren frei.

Ebersberger Ferienspaß

Auch dieses Jahr hat das Team vom Ebersberger Ferienspaß wieder ein attraktives und spannendes Programm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren zusammengestellt und in einer gemeinsamen Broschüre, dem „Ebersberger Ferienspaß“, mit einer Auflage von 850 Exemplaren veröffentlicht. Das abwechslungsreiche Angebot ist erst durch den Einsatz zahlreicher Vereine, Gewerbetreibender und Privatpersonen möglich geworden.
Besonderer Dank gilt all den Helferinnen und Helfern und dem Organisationsteam, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement einen großen Beitrag für das Gemeinwesen in unserer Stadt leisten.

01.10.2018 Tag der **Ehrenamtlichem – die Stadt sagt „Danke“**

Wie in den letzten Jahren hat der „Tag der Ehrenamtlichen“ mit großer Beteiligung in Ebersberg stattgefunden. Auch dieses Jahr wurde wieder gefeiert und alle in Ebersberg tätigen Ehrenamtlichen waren herzlich eingeladen. Der stellvertretende Bürgermeister Anton Ried nutzte die Gelegenheit, um sich bei all denjenigen, die sich oft seit Jahren und Jahrzehnten in den verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten einbringen, herzlich zu bedanken. Im Anschluss öffnete die 7. Ebersberger Ehrenamtsbörse im alten Speicher ihre Türen. Begleitet von einem bunten Rahmenprogramm präsentierten sich Vereine, Organisationen und Gruppierungen, die „neue“ Freiwillige für eine ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

Ehrenamtskarte im Landkreis Ebersberg

Seit Ende 2015 wird im Landkreis Ebersberg die Bayerische Ehrenamtskarte für ehrenamtlich engagierte Landkreisbürger vergeben. Wer die Karte haben möchte, muss seit mindestens zwei Jahren im Durchschnitt fünf Stunden pro Woche bzw. bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich arbeiten. Die blaue Ehrenamtskarte gilt drei Jahre lang. Unbegrenzte Gültigkeit hat die goldene Ehrenamtskarte. Sie erhalten u.a. die Inhaber des Ehrenzeichens des bayerischen Ministerpräsidenten, Ehrenamtliche bei der Feuerwehr und bei Rettungsdiensten etc., die besondere Dienstauszeichnungen erhalten haben. Außerdem Ehrenamtliche, die mindestens 25 Jahre im Schnitt fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr in ihrem Ehrenamt aktiv waren. Die bayerische Ehrenamtskarte gilt nicht nur im Landkreis, sondern berechtigt zu zahlreichen Vergünstigungen in ganz Bayern. Insgesamt gibt es ca. 4000 sogenannte Akzeptanzpartner. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter **www.ehrenamtskarte.bayern.de**. Auch die Stadt Ebersberg ist Akzeptanzpartner und gewährt Ermäßigungen für den Eintritt im Hallenbad und für den Besuch im Museum Wald und Umwelt. Darüber hinaus erhalten ehrenamtlich Aktive anrechenbare Punkte bei der Vergabe von Einheimischenbauland.

Freiwilligenagentur SCHWUNGRAD-EBERSBERG e.V.
Seit Juli 2011 gibt es in Ebersberg den gemeinnützigen Verein Schwungrad-Ebersberg e.V. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit noch mehr in den Vordergrund zu rücken und zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Organisationen, Vereinen und Privatinitiativen soll helfen, Freiwillige so zu beraten, dass sie nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten optimal an geeigneten Stellen eingesetzt werden können.
Die Sprechstunden finden regelmäßig am Dienstag und Donnerstag im Familienzentrum statt. Das Büro ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürgern, die sich gern engagieren möchten, aber noch nicht wissen, welche Möglichkeiten für sie geeignet sind. Alle Interessenten werden in einer Datenbank geführt und auch nach erfolgreicher Vermittlung weiter betreut.

Repair Cafe
Das Repair Café im Klosterbauhof wird nach wie vor sehr gut besucht. Das Spektrum der "kranken Patienten" reicht vom Spielzeug über Elektrogeräte, Computer und Nähmaschinen bis zum Rasenmäher. Nicht alles kann repariert werden, aber die Erfolgsquote ist weit im grünen Bereich. Die Bearbeitung durch ehrenamtliche Fachleute ist kostenfrei, nur Ersatzteile müssen bezahlt werden. Der Nachmittag Unterm First steht allen Ebersbergerinnen und Ebersbergern offen, der Eintritt ist frei. Die Wartezeiten auf die Reparatur können in angenehmer Gesellschaft und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen überbrückt werden. Informationen können sie jederzeit bei Astrid Geweke Telefon 08092-4381 oder Jürgen Bethmann 08092-22990 bekommen.

Integration - Integrationsbeauftragter
Seit November 2017 beschäftigt die Stadt Ebersberg in Teilzeit (50%) einen Integrationsbeauftragten, um die Integration aller Ebersberger Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund zu fördern. Er fungiert als Schnittstelle zwischen haupt- und ehrenamtlichen Akteuren der Integrationsarbeit und der Stadtverwaltung.

Wenn Sie sich in Ebersberg für die Integration von ausländischen Mitbürger/innen, bzw. Asylbewerber/innen engagieren möchten und bei sonstigen Fragen, erreichen Sie den Integrationsbeauftragten unter: Hr. Zeisel, Rathaus Zimmer 25, Tel.: 08092 / 825565, E-Mail: c.zeisel@ebersberg.de.
Ebersberger Integrationskonzept
Eine der Hauptaufgaben des Integrationsbeauftragten ist die Erstellung eines kommunalen Integrationskonzepts für die Stadt Ebersberg auf Basis der integrationspolitischen Leitziele des Stadtrats. Hierbei sollen konkrete Handlungsfelder identifiziert werden, die die Bedürfnisse in Ebersberg wiederspiegeln. Das Konzept wird als Grundstein einer sich entwickelnden gemeinsamen Vorstellung von Integration dienen und stellt den ersten Schritt dieses Prozesses für die Stadt Ebersberg dar.
Durch eine regelmäßige Fortschreibung, soll dieses „lernende Konzept“ in den kommenden Jahren beliebig ergänzt und überarbeitet werden, wodurch die Inhalte gezielt auf die Bedingungen und den Bedarf in Ebersberg angepasst werden können. Das Ebersberger Integrationskonzept entsteht unter Beteiligung der Arbeitsgruppe „Integration“.
Arbeitsgruppe „Integration“
Die Arbeitsgruppe „Integration“ der Stadt Ebersberg trifft sich seit Dezember 2017 und besteht aus ehrenamtlich und hauptamtlich in der Integrationsarbeit tätigen Personen, sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ebersberger Stadtratsfraktionen.

Sie dient als Forum für den gemeinsamen Austausch und versteht sich als Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Ebersberg.
Regelmäßig nehmen an den Treffen teil: Migrantinnen/Migranten, Vertreter/innen des Ebersberger Helferkreises, Verein Ausländerhilfe, Caritas, Kreisbildungswerk, Vertreter der Stadtratsfraktionen (CSU, SPD, GRÜNE, Freie Wähler) und der Integrationsbeauftragte der Stadt Ebersberg.
Zusätzlich werden je nach Themenschwerpunkt des jeweiligen Treffens weitere Teilnehmer/innen eingeladen.
Ziele der Arbeitsgruppe sind die Unterstützung der Integration aller Ebersberger Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von ihrer Herkunft, sowie deren gleichberechtigte Teilhabe am kommunalen Leben. Aktuell liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung des Ebersberger Integrationskonzepts.

Deutschklassen an der Mittelschule
Kurz vor Beginn des Schuljahres 2018/2019, wurden die Grund- und Mittelschulen durch das Kultusministerium über eine anstehende Weiterentwicklung der bisherigen „Übergangsklassen“ zu sog. „Deutschklassen“ informiert. An der Mittelschule Ebersberg gibt es aktuell zwei dieser Klassen, die von dieser Veränderung betroffen sind. Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die nach Deutschland zugewandert sind und keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, besuchen zunächst grundsätzlich eine „Deutschklasse“, mit dem konzeptionellen Ziel, die Schülerinnen und Schüler zügig (innerhalb eines Jahres) auf den Besuch einer Regelklasse vorzubereiten.

Neben der Einführung des zusätzlichen Schulfachs „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“, wird der Schultag durch Angebote in „Sprach- und Lernpraxis“ auf den Nachmittag ausgedehnt, für die in der Regel durch externe Kräfte, bzw. Kooperationspartner eingesetzt werden können. Zusätzliche Lehrerstunden sind hierfür nicht vorgesehen.

Da „Sprach- und Lernpraxis“ ausdrücklich im Rahmen bestehender offener Ganztagsangebote als eigenständiges Angebot durchgeführt werden kann, übernimmt die Stadt Ebersberg als Betreiber der Offenen Ganztagsschule an der Mittelschule die Rolle des Kooperationspartners und bindet die „Deutschklassen“ seit Mitte Oktober in den laufenden Betrieb der OGS ein. Dies bedeutet, dass sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die durch das Personal der Offenen Ganztagsschule betreut werden, sehr kurzfristig mehr als verdoppelt hat.

Stadtbücherei Ebersberg

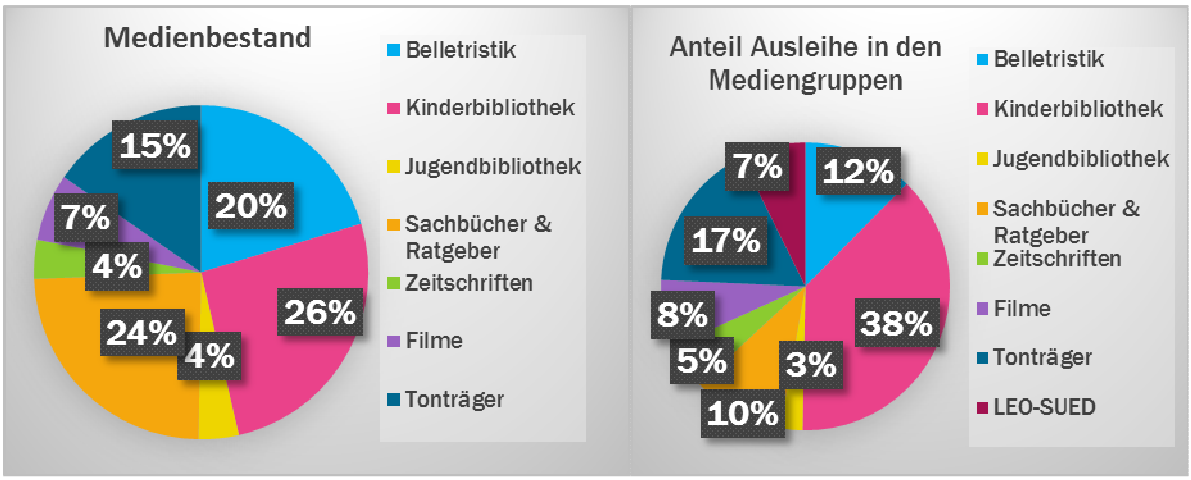
Trotz digitalen Wandels und veränderter Nutzungsbedingungen erfreut sich die Stadtbücherei Ebersberg einer großen Beliebtheit.
Bei der steigenden Zahl an Medien, ob digital oder gedruckt, fällt es schwer den Überblick zu behalten. Die Stadtbücherei trifft für die Leserschaft die Auswahl und bietet zielgruppengenau Medien mit hoher Qualität und Aktualität.

Medienbestand und Ausleihe

Am 31.12.2017 umfasste der Medienbestand der Stadtbücherei 15.843 Printmedien und 4.429 Non-Book-Medien, ergänzt durch den virtuellen Bestand von LEO-SUED (Onleihe-Verbund mit insgesamt 44.063 elektronischen Medien). Es wurden 109.846 Entleihungen erzielt. Rechnerisch entfielen auf jeden Ebersberger Einwohner neun Entleihungen, jeder Titel wurde durchschnittlich 5,0-mal ausgeliehen. Die Ausleihzahlen-Entwicklung bewegt sich seit mehreren Jahren auf sehr hohem Niveau. Das gedruckte Buch ist trotz der stärker werdenden Präsenz der digitalen Medien immer noch sehr gefragt.

	2015	2016	**2017**
Ausleihen	100.928	103.447	101.808
Medienbestand	21.898	21.191	20.272
Umsatz	4,6	4,9	5,0
Ausleihe eBooks	4.111	5.879	8.038
Öffnungsstunden	981	996	997
Besucher	35.113	37.000	38.000
Aktive Nutzer	1.957	1.930	1.930
Neue Nutzer	364	331	338
Aussortierte Medien	2.908	3.779	3.879
Fernleihe	101	92	84

An 240 Öffnungstagen kamen rund 38.000 Besucher, das waren 158 Besucher täglich. Pro Tag wurden durchschnittlich 424 Medien ausgeliehen.



Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule

In Zusammenarbeit mit dem Ebersberger Waldhort findet monatlich eine Vorlesestunde statt. Jeden ersten Mittwoch im Monat kommen die Erzieher des Waldhortes mit ihrer Gruppe und lesen allen interessierten Kindern ab sechs Jahren vor.

Alle vier Wochen finden regelmäßige Klassenbesuche der Grundschule statt. Klassenführungen für Schüler jeden Alters bieten allen Schülern die Möglichkeit das Angebot der Bücherei zu nutzen.

Für Gymnasiasten und Schulabsolventen gibt es das Angebot der Fernleihe. Über Fernleihe kann wissenschaftliche Literatur bestellt werden, die in Ebersberg nicht vorhanden ist. Wir versuchen dann, diese von bayerischen Universitätsbibliotheken zu beschaffen.

Firmlinge konnten ein Büchereipraktikum absolvieren. Sie reinigten Bücher, ordneten die Medien in den Regalen und halfen mit in der Ausleihe. Ebenso halfen Schüler des Gymnasiums Grafing im Rahmen des Projektes „Sozialer Tag“.

Neu: eLearning
Im Onleihe Verbund LEO-SUED gibt es seit April auch Online-Sprachkurse und Video-Trainings - eine komfortable Möglichkeit für die private und berufliche Weiterbildung:
man findet Kurse zum Sprachelernen, für Fotografie und Sport und für die Weiterbildung am Computer.
Mit einem gültigen Büchereiausweis sind die Lernmodule in der Onleihe LEO-SUED unter www.leo-sued.de unter dem Punkt eLearning abrufbar, sie können aber auch nach Titel etc. gesucht werden.

Büchereinetzwerk Ebersberg
Im April 2018 wurde das Büchereinetzwerk Ebersberg gegründet. Dazu gehören die Büchereien aus Ebersberg, Grafing, Kirchseeon, Markt Schwaben, Poing, Vaterstetten und Zorneding in Kooperation mit dem Landkreis Ebersberg.
Ziel der Zusammenarbeit ist eine stärkere Vernetzung der Bibliotheksangebote, ein besseres Angebot zu Gunsten der Nutzer der beteiligten Büchereien und eine Bündelung der Ressourcen.
Für Schulen gibt es ein großes Angebot an Klassensätzen, die über die Bücherei vor Ort bezogen werden können.
Außerdem ist für 2019 ein gemeinsamer Katalog mit Leihverkehr geplant.

Städtische ehrenamtliche Behindertenbeauftragte

Bis Ende Dezember 2017 leben lt. Statistik des Amtes Bayern Familie und Soziales insgesamt 1542 Personen mit einen amtlichen Schwerbehindertenausweis im Stadtgebiet Ebersberg.
Davon sind 380 Personen als "erheblich gehbehindert" mit dem Merkzeichen "G" und weitere 72 Personen als "außergewöhnlich gehbehindert" mit dem Merkzeichen aG im Ausweis anerkannt und haben entsprechende ihren Schwerbehindertenausweisen auch Parkerleichterungen.
Bundesweit stieg die Zahl der Bürgerinnen und Bürger mit Mobilitätseinschränkungen um zwei Prozent. Insgesamt leben rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland. Das sind 9,4 % der Gesamtbevölkerung. Der Anteil dürfte angesichts der demografischen Entwicklung weiter zunehmen.
Barrierefreiheit in allen Lebens- und Sozialräumen ist wesentliche Voraussetzung für Inklusion. Nur der barrierefreie Zugang zu sämtlichen Bereichen des täglichen Lebens ermöglicht die Teilhabe aller Menschen mit und ohne Behinderung an der Gesellschaft.
Die jeweiligen Zugänge zu barrierefreien öffentlichen Einrichtungen, Geschäften, Gaststätten usw. können Sie im Internet unter "www.wheelmap.org" zum größten Teil ansehen.
Bei den monatlichen Sprechstunden der Behindertenbeauftragten geht es immer wieder auch um Wohnraumprobleme wegen fehlender Anpassung des persönlichen Umfeldes an die vorhandene Behinderung.
Die Gründe für eine begrenzte Mobilität sind vielfältig, oft spielen das Alter, eine plötzliche Erkrankung oder ein Unfall eine Rolle.
Es gibt viele verschiedene Hilfsmittel, aber damit sind teilweise auch hohe Kosten verbunden, die von den Betroffenen nur schwer zu stemmen sind.
Eigentümer und Mieter können bei der Krankenkasse und bei der staatlichen Förderbank KfW Zuschüsse beantragen um in Häusern und Wohnungen Barrieren abzubauen oder das vorhandene Umfeld (z.B. Bad, Dusche) zu verbessern.

Hiermit soll möglichst vielen älteren Bürgerinnen und Bürgern geholfen werden, Barrieren abzubauen, um länger und selbstbestimmt im gewohnten häuslichen Umfeld wohnen zu können.
Eine spezielle Beratung zum Thema Wohnen und Behinderung führt

- das Landratsamt Ebersberg in der Eichthalstr. 5 im Sachgebiet Wohnbauförderung (Anträge auf Zuschüsse)
- die jeweiligen Krankenkassen
- das Amt "Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in München
- die Bayer. Architektenkammer in München
- die Landkreisbehindertenbeauftragte

durch.
Die entsprechenden Internetportale vermitteln einen ersten Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten.

Themenschwerpunkte bei den Sprechstunden sind auch Hilfestellung bei Anträgen im gesamten Bereich der Schwerbehinderung, alternative Wohnformen, Parkausweise, der immer wieder geforderte bessere Zugang zum Theaterhof und zum kleinen Saal "Unterm First im Klosterbauhof", Kopfsteinpflaster zwischen den Gehwegplatten, Probleme in den Familien und Behinderung, und vieles mehr.
Die Sprechstunden der Behindertenbeauftragten sind in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat -nachmittags- mit Termin ab 14.00 Uhr, ohne Terminvereinbarung ab 15.00 Uhr - 18.00 Uhr. Bitte Pressehinweis in der Urlaubszeit oder Feiertagen beachten.
Der gesamte Arbeitsaufwand liegt bei ca. 30 Stunden im Monat.
2018 haben bisher 11 Sprechstunden bis zur Drucklegung stattgefunden.
Die Umsetzung zu mehr Barrierefreiheit lässt noch einigen Handlungsbedarf erkennen. Vor allem in folgenden Bereichen ist Verbesserung nötig:

- zur Überquerung des Klosterbauhofs im Innenbereich in Zusammenarbeit mit der Städtebauförderung, Landkreis, Bauamt der Stadt wegen des durchgehend vorhandenen Kopfsteinpflasters. Weder Rollstuhlfahrer noch Rollator-Nutzer können ohne Sturzgefahr den Innenhof überqueren. Ein gefahrloses Gehen mit Unterarmstützen ist ebenfalls nicht möglich. Die Vorbereitungen hierzu laufen.
- der Gehsteige gemischt aus Kopfsteinpflaster und Platten. Stichwort: Sieghartstraße, Eberhardstraße.
- dringend erforderlich wäre eine Furt Markierungen zwischen (Marienplatz und Sieghartstraße - im Bereich zwischen Eiscafé am Rathaus und Metzgerei Vinzenz Murr.)

Barrierefreiheit bedeutet, die Umwelt und öffentliche Räume so zu gestalten, dass Menschen mit Beeinträchtigung diese ohne Einschränkung nutzen können.

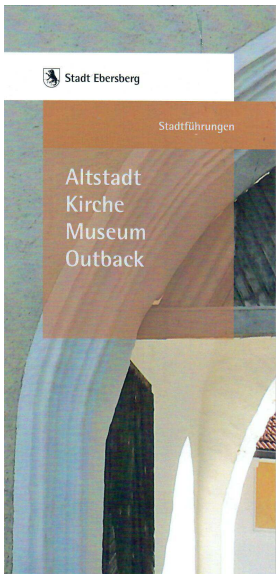
Hinweis für unsere Bürgerinnen und Bürger:
L a n d e s p f l e g e g e l d für Bayern mit jährlich 1.000,-- € extra
Falls Sie in eine Pflegestufe 2 und mehr eingestuft sind,
kann ab sofort "Antrag auf Landespflegegeld" gestellt werden.
Voraussetzung: unterschriebener Antrag mit
Kopie des Bescheides über den Pflegegrad Ihrer Pflegekasse
Kopie Ihres gültigem Personalausweises (der Ausweis darf nicht abgelaufen sein)

Anträge und weitere Informationen:- im Internet unter "Landespflegegeld Bayern" mit Hinweisen zur Antragstellung
- im Landratsamt Ebersberg Eichthalstr. 5, 85560 Ebersberg
- beim ZBFS Zentrum 'Bayern Familie und Soziales München

Stadtführungen

Wenn das Jahr 2018 zu Ende geht werden die 30 Ebersberger Stadtführer um Thomas Warg zusammen insgesamt gut 560 Gruppen in drei Jahren geführt haben. Rund 200 Führungen entfallen auf das Jahr 2017. Und ebenso entfallen über 200 Führungen auf das Jahr 2018.

Dabei waren die Erwartungen nicht euphorisch, als der Ebersberger Stadtrat 2015 beschloss, Stadtführungen einzuführen. Ein wirklich großartiges Konzept von Gabriele Weidner lag zur Umsetzung vor, als Thomas Warg diese Aufgabe übernahm. „Mei Ebersberg – was willst Du da denn viel erzählen?“, war eine häufig gestellte Frage. Warg antwortete: „Wieviel Zeit hast Du denn?“



Ebersberg ist nicht nur in jeder Himmelsrichtung von wunderschöner Landschaft umgeben, die noch dazu von Geschichte und Geschichten gespickt ist. Durch die Chronik der Mönche um Abt Williram, die zahlreichen Bücher des verstorbenen Kreisheimatpflegers Markus Krammer, wissenschaftliche historische Werke, die Erkenntnisse der Archäologie und nicht zuletzt durch mündliche Überlieferungen alter Ebersberger ist die Geschichte unserer Stadt bestens bekannt.

Auch 2018 gab es von Mai bis Oktober regelmäßige offene kostenpflichtige Stadtführungen durch die Innenstadt, das Umland und durch die Kirche, zu denen man sich nicht anmelden muss. Eine Stunde Stadtführung kostet drei Euro pro Person, eine Führung dauert zwischen 1,5 und 3 Stunden. Ein Führer erhält pro Stunde 20 Euro.

Bei den gebuchten Führungen sind die Stadtführer inzwischen vom starren System fester Führungen abgerückt: Nach Vorgesprächen können die Auftraggeber bezüglich Dauer der Führung, Wegstrecke und Themenschwerpunkte frei wählen. Sie erhalten dann den für ihre spezielle Führung am besten geeigneten Stadtführer:

Neubürgertour, Wildkräuterwanderung, Zaubertour, Fackelwanderungen nicht zur zu Halloween und der Walpurgisnacht, Die Frauen von Ebersberg – berühmte Ebersbergerinnen aus allen Jahrhunderten, Ebersberg um 1900, Die Mühlen von Ebersberg entlang der Weiherkette, Kinderführung: Tiere bei Nacht im Forst, Als der Bienen-König die Amis begrüßte und die Raunachtführung, Gruseltouren zur weißen Frau im Ebersberger Forst, Exkursionen zu Hügelgräbern und Römerstraße, Radtouren für Sportliche und „Sitzungen“ statt „Führungen“ für Leute, die nicht gut laufen können. Ständig entwickeln die Stadtführer neue Konzepte.

So wurde das Führungsangebot spezifiziert: Es gibt Führungen für Kindergärten, Kinder im Vorschulalter, für Kindergeburtstage sowie für Schulen: Wandertage der Lehrer, Wandertage der Schulklassen, unterrichtsrelevante Führungen der Fächer Geschichte, Biologie, Fremdsprachen und Kunst.

Die VHS und das Kreisbildungswerk haben zahlreiche Führungen in ihr Programm aufgenommen und bieten es an. In Zusammenarbeit mit der OBA, offene Behindertenarbeit, gibt es entsprechende Führungen von barrierefrei bis zu Führungen für geistig oder körperlich Behinderte und Senioren.

Mit enthalten sind jetzt im vierten Jahr mehrmals wöchentlich die Führungen zum Ebersberger Krippenweg von Franz Kisters, der 2017 von über 2000 Gästen besucht wurde. Der Krippenweg wird auch 2018 wieder fester Bestandteil der Ebersberger Stadtführungen. Hierzu liegen schon Buchungen von Reisebusgruppen aus ganz Oberbayern vor.

Der Zuspruch zu den gebuchten Führungen ist sehr gut. Die Ebersberger Vereine, aber auch Ämter und Behörden, Gewerbe von Arztpraxen bis Steuerkanzleien, aber auch Einzelhandel buchen die Führungen ebenso wie Privatpersonen, Freundeskreise, Klassentreffen, runde Geburtstage und Familienfeiern.
Besonders erfreulich: Zunehmend werden die Führungen von Personengruppen gebucht, von denen man das nicht unbedingt erwartet: Stammtische der Wirtshäuser, Feuerwehren, Fanclubs von Sportvereinen, Motorradfreunde etc.
Waren es anfangs vor allem Ebersberger, die sich ihre Stadt zeigen ließen, kommen jetzt zunehmend Gäste aus dem ganzen Landkreis, aus den Nachbarlandkreisen, aus München und manchmal kommen sogar Reisebusse aus Starnberg, Miesbach, Dachau etc. Echte Touristen sehen wir nur selten. Und die Ebersberger kommen immer noch und immer wieder, um die neuen Führungen zu hören.
Fast alle gebuchten Führungen enden in einem Ebersberger Wirtshaus, was die Wirte inzwischen sehr zu schätzen wissen. Und immer öfter holt der Stadtführer seine Gäste in einem Restaurant ab, um sie nach der Führung in ein anderes Lokal zu begleiten.
Übrigens gibt es die Stadtführungen auch schon in englischer, italienischer, französischer und russischer Sprache (Spanisch geht momentan leider nicht).
Die Stadtführer haben sich auch beim Tag des offenen Denkmals 2018 engagiert: 30 Stadtführer und Helfer führten in Ebersberg an einem Vormittag insgesamt 1200 Gäste durch das ehemalige Kloster – unter Beteiligung der heutigen Besitzer, Familie Otter. Am Nachmittag wollten über 2000 Besucher das Schloss Elkofen besichtigen -– unter Beteiligung der heutigen Besitzer, der Grafen Rechberg.
Auch in Grafing werden seit April 2017 Stadtführungen mit großem Erfolg durchgeführt. Hier ergeben sich sehr interessante Wechselwirkungen zwischen Ebersberg und Grafing.

Buchung und nähere Informationen bei Herrn Thomas Warg, Tel.: 08092-336601 oder per E-Mail: thomas.warg@t-online.de.
Die Termine regelmäßig wiederkehrender Führungen für 2019 stehen noch nicht fest, werden zu gegebener Zeit aber u.a. veröffentlicht auf:
http://www.ebersberg.de/deutsch/freizeit-tourismus/rund-um-ebersberg/stadtfuehrungen.html

Breitbandausbau

Angeregt durch die landkreisweite Untersuchung der Breitbandversorgung durch das Ingenieurbüro Josef Ledermann gab es im Jahr 2011 schon die einstimmige Entscheidung der Stadt, die Datenkapazität im Gewerbegebiet im Nordosten auszubauen. Die etwa 40.000 € teure Maßnahme ist von der Regierung von Oberbayern aus dem Landesprogramm Breitband Bayern zu 70% gefördert worden.
Die Telekom stellte die Arbeiten zum Breitbandausbau am 06.11.2012 fertig.
Anschließend erfolgte die Ausschreibung im nord- und südöstlichen Bereich, das Ergebnis wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 28.07.2015 vorgestellt. Es gab wieder einen einstimmigen Auftrag des Stadtrates an den Ausschreibungsgewinner Telekom, die Leitungsinfrastruktur der Gebiete über Reith bis Gmaind, Motzenberg, Halbing, Westerndorf, Sigersdorf und Weiding auszubauen, wie auch das Gewerbegebiet Langwied, Oberndorf, Ober- und Unterlaufing, Rinding, Ruhensdorf und Englmeng. Die Kosten hierfür betrugen etwa eine Million Euro. Der Freistaat übernahm 60 % dieser Kosten, also 600.000 Euro, der Eigenanteil der Stadt belief sich auf 400.000 Euro. Der Ausbau war innerhalb von 12 bis 18 Monate geplant und fand seinen Abschluss im Mai 2017.

Der von der Staatsregierung zugesagte Förderhöchstbetrag in Höhe von 740.000 Euro war noch nicht erreicht, womit eine weitere Ausschreibung für andere Gebiete vorangetrieben wurde und derzeit läuft. Es geht um die noch nicht erschlossenen Außengebiete wie z.B. Egglburg, Hörmannsdorf, Dieding, Traxl und Andere, die durch das neue Förderprogramm, den so genannten Höfebonus, erfasst werden. Erst nach Abschluss der Ausschreibung, Auswertung der Angebote und Auftragsvergabe (Stadtrat am 18.12.2018) kann der Ausbauzeitraum genannt werden.
Parallel befindet sich Ebersberg mit sechs anderen Kommunen im Pilotprojekt Gigabit-Initiative des Freistaates. Hier könnten die Gewerbegebiete Langwied, Nord und die Kreisklinik in den Genuss eines weiteren Ausbaus kommen. Das Genehmigungsverfahren bei der Europäischen Union steht vor dem Abschluss.
Ganz neu aufgelegt worden ist das Förderprogramm für den Glasfaseranschluss von Schulen. Das Ingenieurbüro Ledermann überprüft gerade die Möglichkeiten für die Schulen Baldestraße, Floßmannstraße und Oberndorf.

Leben findet Innenstadt

Öffentlich-private Partnerschaft fortgesetzt

Die öffentlich-private Partnerschaft zwischen Stadt und örtlichen Gewerbetreibenden wird permanent fortgesetzt. Was vorher durch die so genannte Lenkungsgruppe initiiert oder begleitet worden ist, wird nun vom Stadtdialog betrieben. Der Stadtdialog trifft sich zweimal im Jahr (in diesem Jahr sogar dreimal), der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt und Bund der Selbständigen. In gemeinsamer Finanzierung wurden und werden verschiedene Projekte umgesetzt.
In gemeinsamer Finanzierung von Stadt und Gewerbetreibenden, vor allem in Form des BdS sowie der örtlichen Banken und Sparkasse, wurden zum Beispiel 12 Stahlmasten der Ebersberger Kunstschmiede Bergmeister angeschafft. Diese dienen zunächst als Träger der Weihnachtssterne und Faschingsbeleuchtung, können aber nach einem erfolgten Umbau des Marienplatzes auch als Träger für ein Beleuchtungssystem oder eine festliche Beflaggung zu besonderen Anlässen genutzt werden. Ebenso ist das innerstädtische Wegweisungs- und Beschilderungskonzept in der Umsetzung begleitet.
Das Jahr 2018 wurde der von Frau Berit Rapp unterstützten Konzeption eines neuen aber dieses Mal digitalen Einkaufsführers gewidmet. Schon bei der Ausschreibung wurde festgestellt, welch konzeptionelle Arbeit notwendig ist und welche Dimension auch die programmatische Bandbreite hat. In den ersten beiden Sitzungen wurden die Eckdaten festgelegt und es haben sich die zwei um die Umsetzung beworbenen Firmen vorgestellt und ihre Ideen präsentiert.
In der dritten Sitzung des Stadtdialogs 2018 wurde der Ablauf einer Veranstaltung interessierter Gewerbebetriebe resümiert und die Einbindung des zu erstellenden Einkaufsführers in die Homepage der Stadt erörtert.
Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Ebersberg als konzeptionelle Grundlage kann auf der Internetseite der Stadt Ebersberg unter der Rubrik „Rathaus & Service“ / „lebenfindetinnenstadt.de“ eingesehen werden. Weiterhin können sich Interessierte an die Stadt Ebersberg oder den BdS wenden.

Stadt Ebersberg
Bürgermeister Walter Brilmayer
Marienplatz 1
85560 Ebersberg
info@ebersberg.de

Bund der Selbständigen – Ortsverband Ebersberg
Vorsitzender Martin Freundl
Heinrich-Vogl-Str. 10
85560 Ebersberg
martin.freundl@baeckerei-freundl.de

Museum Wald und Umwelt mit Umweltstation Ebersberger Forst

Unsere Sonderausstellungen in 2018:

Die Fotoausstellung **„Facetten des Forstes“** des Fotoclubs Vaterstetten war von Mitte Januar bis Anfang März im Museum zu sehen. Sie zeigte eine Auswahl an Bildern aus dem Ebersberger Forst aus unterschiedlichsten Perspektiven und verschiedener Stilrichtungen und Techniken der beteiligten Fotoclub-Mitglieder über alle Jahreszeiten hinweg – und auch bei Nacht. Die Bilder entstanden im Zuge einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Fotoclub, AELF Ebersberg und dem Bayerischen Staatsforstbetrieb Wasserburg und zeigte den Wald in all seiner Vielfalt an Tieren, Pilzen, Baumbeständen und Pflanzen und auch den Menschen als eine dieser Facetten des Forstes.

Die Ausstellung **„Unser Haus spart Energie“** des Bundesverbandes der Regionalbewegung konnte in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ebersberg von Angang Mai bis Ende Juni gezeigt werden. Sie informierte Bürger und Bürgerinnen über die Möglichkeiten enereuerbare Energien im häuslichen Bereich zu nutzen und über Aspekte bei der Gebäudesanierung und wies auf die kompetenten Beratungsangebote im Landkreis Ebersberg zu diesen Themenbereichen hin.

Im September eröffnete dann die hauseigene Projektausstellung **„Bienchen summ…“**, die noch bis Anfang Januar 2019 zu sehen ist. Diese Mitmach-Ausstellung für Familien zu Wild- und Honigbienen entstand anlässlich des Aktionsbündnisses „Jahr der Biene“ im Landkreis Ebersberg in Zusammenarbeit der Umweltstation Ebersberger Forst, der Grundschule Hohenlinden, der Schülerimkerei der Mittelschule Markt Schwaben, der Bienen-AG der Offenen Ganztagesbetreuung der Realschule Ebersberg und dem Kindergarten Naturindianer-Kids Vaterstetten. Sie zeigt die Bedeutung bestäubender Insekten für das ökologische Gleichgewicht, die Verbindung des Menschen mit den Bienen im Laufe der Kulturgeschichte und auch die wirtschaftliche Bedeutung dieser besonderen Lebewesen. Die Ausstellung informiert über ein aktuelles und ernsthaftes Umweltproblem aus Sicht von Kindern und vermittelt dabei auf spielerische Weise, wieviel Freude es auch macht gemeinsam aktiv zu sein mit und für Bienen.

Veranstaltungen:

Mit zum Ende des 3. Quartals 2018 bislang 103 durchgeführten Angeboten mit Lehrplanbezug für Grundschulklassen bildete diese Zielgruppe neben Familien auch in diesem Jahr den größten Anteil der Besuchergruppen. Bis zum 3. Quartal konnten von Museum und Umweltstation zusammen 348 Veranstaltungen durchgeführt werden. Rund 5.800 Besucher nahmen bis Ende September an Programmen und Führungen teil und ca. 1.200 Einzelbesucher erkundeten die Dauer- und Sonderausstellungen, so dass rund 7.000 Besucher*innen auf die Ludwigshöhe kamen. Dies waren bezogen auf den Vergleichszeitraum im Vorjahr bislang weniger Besucher, doch stehen noch einige Veranstaltungen bis Jahresende an, so dass erst zum Jahresabschluss eine genauere Bilanz gezogen werden kann.
Am 28.September fand am Museum in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg der 2. Naturpädagogische Fachtag unter dem Motto „Mensch komm raus! Wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis gelingen kann“statt. Der Fachtag richtet sich an Multiplikator*innen aus Kindergärten und Schulen, sowie freie Umwelt- und Waldpädagog*innen.

Personelle Neuerungen:

Mit dem Dipl.-Geoökologen Andreas Puhr aus Edling konnte im hauptamtlichen Bereich Anfang des Jahres eine vakante halbe Stelle erfolgreich wiederbesetzt werden. Der Tätigkeitsschwerpunkt von Herrn Puhr liegt auf der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Fördermittelaquise im Basisprojekt Umweltstation.
Im September konnte auch die Stelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) mit Luisa Schmidt aus Ebersberg wiederbesetzt werden. Wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung rund um Museum und Umweltstation.
Ganz herzlich möchten wir uns wieder bei den engagierten freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Partnerorganisationen und –einrichtungen sowie dem Förderkreis (FÖK) für die große Unterstützung und die kollegiale Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken, ohne die ein so vielfältiges und buntes Programmangebot nicht möglich wäre.

Die Umweltstation Ebersberger Forst ist mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung Bayern“ ausgezeichnet und wird finanziell gefördert durch die Regierung Oberbayern (Umweltministerium) und den Landkreis Ebersberg.

Öffnungszeiten Ausstellungen:
15.März bis 14.November Sa, So, Feiertag 11-18 Uhr
15. November bis 14. März So, Feiertag 12-17 Uhr
Geschlossen Karfreitag, Allerheiligen, 24./25. und 31.Dezember
Am Wochenende des Christkindlmarktes ist das Museum geschlossen

COMITÈ DE JUMELAGE – PARTNERSCHAFTSKOMITEE EBERSBERG – YSSINGEAUX

Am 19. Januar 2018 fand die **Neuwahl des Partnerschaftskomitees** statt. Die Ebersberger Bürger und Bürgerinnen sind alle 2 Jahre berechtigt, über die Zusammensetzung des Komitees abzustimmen. Vorsitzender kraft Amtes ist Bürgermeister Brilmayer. Bestätigt im Amt wurden als Geschäftsführerin Jutta Bethmann, Stellvertreterin Elfriede Brilmayer, Schriftführerin Sarah Wales, Schatzmeisterin Edeltraud Scheckel, Internetbeauftragte Dr. Anke Heinrich und Dr. Helena Ziert, Beisitzer: Renate Baumgartner, Petra Hinkelmann, Monika Mietzsch, Susanne Neuner. Neu ins Komitee gewählt wurden Susanne Hast als Werbe /Pressebeauftragte, Klaus Schneider zum stellv. Schriftführer sowie Martina Lautenschläger, Dr. Madeleine Oelmann und Helmut Stalla als Beisitzer. Das neue Komitee hat sogleich mit der Planung der Feierlichkeiten für das **20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Yssingeaux** begonnen.

DAS FEST

Ende Juli war es dann so weit. Die Stadt wurde mit deutschen, französischen und europäischen Flaggen geschmückt, während die Ebersberger Geschäftsleute der Dekoration ihrer Schaufenster auf des Fest aufmerksam machten. Unser Hauptanliegen war es, viele unterschiedliche Möglichkeiten der Begegnung und Kennenlernens für die Bürgerinnen und Bürger beider Städte zu schaffen. Dafür hatten wir für einen Tag in der Innenstadt einen Spiel-, Spaß- und Kultur-Parcours aufgebaut. Feuerwehr, Movimento, Bogenschützen, Kgl. Priv. Feuerschützen, TSV, Trachtenverein, Boulefreunde, VHS Percussiongruppe und die Kreisverkehrswacht konnten bei ihren Aktionen unsere 135 Gäste aus Yssingeaux und darüber hinaus viele Ebersberger Bürger zum Mitmachen animieren. Daneben war in der Hauptschule eine sehr interessante Ausstellung der vielseitigen Ergebnisse der

Projektarbeiten zum Thema Städtepartnerschaft mit Frankreich zu besichtigen. Im Repair Café und beim Kleidertausch konnten die Gäste erfahren, wie in Ebersberg der Gedanke der Nachhaltigkeit praktiziert wird. An diesem heißen Sommertag transportierte der Zug der Faschingsgesellschaft die Teilnehmer zu den einzelnen Standorten.

Am Sonntag begab sich ein imposanter **Festzug mit 17 Fahnenabordnungen**, dem Spielmannszug, der Stadtkapelle und vielen Freunden des Städtepartnerschafts-gedankens vom Volksfestplatz zur Kirche St. Sebastian, wo sie von den Böllerschützen begrüßt wurden.

In einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst betonten die Pfarrer die Bedeutung

solcher Freundschaften für Frieden und Völkerverständigung. Im Anschluss hatte die Stadt alle Anwesenden zu einer bayerischen Brotzeit und Erfrischungsgetränken eingeladen. Bunte Luftballons mit Rückantwortkarten, gestaltet von Ebersberger Grundschülern, trugen die Botschaft der Städtepartnerschaft in die Ferne.

Im Alten Speicher besiegelten die beiden Bürgermeister mit ihrer Unterschrift erneut den Partnerschaftsvertrag. Umrahmt wurde der Festakt von einem gemeinsamen Konzert der Ebersberger Musikkapellen und des Posaunenchors der evangelischen Kirche. Der Sänger-und Orchesterverein, Tanzvorführungen von Da Capo und die Theatergruppe vom Behindertenzentrum Steinhöring sorgten für ein herrliches Rahmenprogramm. Am Festabend versetzte die Gruppe Movimento mit ihren spektakulären Akrobatik- und Tanzvorführungen Gäste und Gastgeber gleichermaßen in Erstaunen. Eine große Festtagstorte mit dem Logo der Flyer zur Geburtstagsfeier beendete den kulinarischen Teil des Abends.

Unsere französischen Freunde fühlten sich sehr wohl bei uns und der Abschied fiel schwer. Wir freuen uns auf unser **Wiedersehen vom 31.7. – 4.8.2019 in Yssingeaux.** Möchten Sie unsere Partnerstadt in der Auvergne kennenlernen? Wir nehmen gern Ihre Anmeldung zu unserer gemeinsamen Busfahrt nach Frankreich entgegen.

Was war sonst noch los?

Gut besucht waren auch die beiden französischen **Filmabende**. Bei Quiche und Wein schauten wir die Originalversion mit deutschen Untertiteln „Der kleine Nick“ an. Frau Dr. Oelmann erzählte uns wieder über die Schauspieler, den Ort der Handlung und besondere Eigenheiten der gezeigten französischen Lebensart.

Weinstraße

Obgleich ein kalter Wind über den Klosterbauhof wehte, ließen es sich viele Ebersberger nicht nehmen, die **Weinstraße** zu besuchen. Käse aus Yssingeaux, Wein und Crêpes die wir an unserem Stand anboten, fanden reißenden Absatz.

Schüleraustausch

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr wieder **Schüleraustausche** der Realschule Ebersberg und des Gymnasium Grafing mit Schulen in Yssingeaux durchgeführt wurden. Die Schülerinnen und Schüler haben in der Ausstellung in der Hauptschule mit eindrucksvollen Bildern und Texten von ihrer Reise nach Yssingeaux Bericht erstattet.

An unserem Stand auf der **Ehrenamtsmesse** konnten wir die Besucher über unsere Partnerstadt und die Arbeit des Komitees informieren.

Zum **Christkindlmarkt** werden wir ebenfalls wieder Crêpes und Punsch anbieten.

Herzlich eingeladen sind alle Ebersbergerinnen und Ebersberger am **25. Januar 2019 um 20 Uhr** zur **Partnerschaftsversammlung.** Vielleicht haben Sie Anregungen und Wünsche wie wir unsere Städtepartnerschaft besonders für die Jugend noch attraktiver gestalten können?

Jeden 1. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr haben wir Sprechstunde in unserem Büro im Familienzentrum am Kurt-Rhode-Platz. Oder besuchen Sie uns auf unserer Web-Seite ww.ebersberg.de, Rathaus & Service, Städtepartnerschaft.

www.ebersberg.de